

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1¼ Sgr. für die viergespaltene Zeile) sind an die Expedition zu richten.

Amtliches.

Berlin, 9. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: bei der Abtheilung des Finanzministeriums für Domänen und Forsten dem Ober-Forstmeister Otto von Hagen den Rang eines Rathes dritter Klasse beizulegen, und den bisherigen Regierungsrath von Wilmowski zum Geheimen Finanzrath und vortragenden Rath zu ernennen; so wie die von der Akademie der Wissenschaften hierselbst getroffene Wahl des Fürsten von Salms-Horstmar zum Ehrenmitgliede der Akademie zu bestätigen.

Ihre Majestät die Königin haben dem Korsettfabrikanten Franz Gustav Staud hierselbst das Prädikat Allerhöchstihres Hoflieferanten zu verleihen geruht.

Der K. Kreis-Baumeister Jung zu Sangerhausen ist zum K. Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspektorstelle zu Minden verliehen worden.

Der Thierarzt erster Klasse, C. F. Käsewurm, ist zum Kreis-Thierarzt im Kreise Sensburg des Regierungsbezirks Gumbinnen ernannt worden.

Se. K. H. der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist gestern nach Weimar abgereist.

Angekommen: Se. Durchl. der Prinz Calixt Biron von Curland, von Schloß Wartenberg.

Abgereist: Se. Exc. der General-Lieutenant und Vice-Gouverneur der Bundesfestung Mainz, von Bonin, nach Mainz.

Nr. 84 des „St. Anz.'s" enthält Seitens des K. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten einen Erlaß vom 5. April 1856, betr. die Aufhebung der gegen die Ausfuhr aus russischen Häfen erlassenen Verbote, so wie die Aufhebung der gegen diese Häfen angeordneten Blokade; und Seitens des K. Justizministeriums eine allgemeine Verfügung vom 2. April 1856, betr. das Verfahren der Gerichte bei Kompetenzkonflikten.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

London, Montag, 7. April, Nachts. In so eben stattfindender Nachtsitzung des Unterhauses erklärt der Unterstaatssekretär des Krieges, Frederic Peel, daß sowohl die Miliz wie die Fremdenlegion baldigst desarmirt werden würde, und daß das in englischem Solde stehende türkische Kontingent auf das Schleunigste in den Sold des Sultans zurückkehren werde. Der Sekretär des Schatzes, James Wilson, theilte mit, daß der Geheimrath morgen das Ausfuhrverbot aller Artikel nach dem Kontinent, mit Ausnahme von Munition, zurücknehmen werde. In hierauf folgender Debatte über das Einquartierungssystem fand, obgleich sämmtliche anwesende Minister hart ankämpften, um eine Abstimmung zu vermeiden, eine solche statt, in welcher die Regierung mit 116 von 139 Stimmen überstimmt wurde.

Paris, Dienstag, 8. April. Der heutige „Constitutionnel" meldet aus Wien, daß die österreichische Ratifikation des Friedensvertrages am 18. d. in Paris eintreffen, und daß der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Buol, am 20. von Paris abreisen werde.
(Eingeg. 9. April 10 Uhr Vorm.)

Petersburg, 5. April. So eben erläßt das Kaiserliche Finanzministerium folgende Bekanntmachung: In Folge der Unterzeichnung des Friedenstraktats sind die Handelsverhältnisse der kriegführenden Mächte wieder hergestellt. Westmächtliche Handelsschiffe werden in russischen Häfen zugelassen und für die russische Flagge ist die ungehinderte Schifffahrt wieder eröffnet. (K. Z.)

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 8. April. [Vom Hofe; Festlichkeit der Seekadetten; Verschiedenes.] Heut Vormittag nahm Se. Maj. der König die gewöhnlichen Vorträge entgegen und empfing auch den Handelsminister und den Geheimrath Balan. Mittags erschien Ihre Maj. die Königin in der Wohnung des Präsidenten Gr. zu Eulenburg und nahm die vom Frauen-Groschenverein dort veranstaltete und heut eröffnete Ausstellung in Augenschein. Nachmittags war zur Feier des Geburtsfestes der Großherzogin von Weimar im Schlosse zu Charlottenburg Familientafel. — Unsere Seekadetten werden schon in diesen Tagen Berlin verlassen und sich auf ihre Schiffe begeben, die am 1. Mai in See gehen sollen. Von der Admiralität wurde ihnen gestern Abend im Institute eine glänzende Festlichkeit, in Ball und Souper bestehend, gegeben, und waren zu derselben die hier anwesenden Angehörigen, sowie das ganze Marinepersonal geladen. Mit ihrer Anwesenheit beehrten das Fest der Admiral Prinz Adalbert, der Prinz Albrecht und der Prinz Friedrich. Se. Maj. der König hatte seinen Besuch zugesagt, wurde indeß am Erscheinen verhindert; ebenso konnte der Fregattenkapitän, Prinz von Hessen-Philippsthal, in Swinemünde zurückgehalten, nicht bei dem Feste sein. Das Gebäude war mit sämmtlichen Flaggen herrlich geschmückt; den großen Saal schmückten die Büsten JJ. MM., des Admirals Prinzen Adalbert und des Ministerpräsidenten, ebenso war ein Transparent aufgestellt: „Borussia, die See hinter sich" darstellend. Der Ball erreichte erst gegen Morgen sein Ende. Der Admiral verweilte bis zwei Uhr in der Gesellschaft und nahm wiederholt am Tanze Theil. — Der Prinz Friedrich Wilhelm wird schon in dieser Nacht Weimar wieder verlassen und morgen Vormittag hier eintreffen. — Das bekannte Mitglied des Herrenhauses, Prem.-Lieutenant v. Rochow, kam heute Mittag von seinem Gute Plessow bei Werder nach Berlin. Wie ich hörte, nahm heute die Gerichtsverhandlung in der Duellangelegenheit ihren Anfang. Herr v. Rochow trug die Landwehruniform. — Heute ging hier eine in der Engel'schen Fabrik zu Hannover erbaute Lokomotive durch. Dieselbe ist, wie mir gesagt wurde, für die Posener Bahn bestimmt.

— [Obertribunals-Entscheidung.] Das Jagdpolizeigesetz vom 7. März 1850 verpflichtet Jeden, welcher die Jagd ausüben will, zur Führung eines Jagdscheins, ohne zu unterscheiden, ob auf eigenem oder fremdem, auf eingefriedigtem oder offenem, auf großem oder kleinem Terrain gejagt wird. Daher bedarf des Scheins auch derjenige, welcher in seinem eingefriedigten Garten ein Stück Wild fängt oder aufgreift. Diesen Satz hat das königl. Obertribunal bei Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerde eines Verurtheilten neulich ausgesprochen.

— [Schlesiens Leinenindustrie.] Nachrichten aus den schlesischen Gebirgskreisen vereiteln die Hoffnungen, die man aus den Bemühungen der Regierung und der Industriellen in Bezug auf eine Wiedererhebung der schlesischen Leinenindustrie geschöpft hatte. Nach der Ansicht, welche die Handelskammer jener Landestheile noch kürzlich dem Handelsminister gegenüber auszusprechen Veranlassung hatte, zeigt das Ergebniß des Betriebes der Leinenindustrie im Jahre 1855 nur zu deutlich, daß das gänzliche Erlöschen dieses sonst so hochwichtigen und gewinnreichen Exportgeschäftes schon binnen wenigen Jahren eintreten müsse, wenn nicht ganz besondere, unvorhergesehene günstige Geschäftsverhältnisse und aus den Weltereignissen hervorgehende Gestaltungen es auf eine solide Basis zurückführen sollten.

— [Zeitungsbestellgeld.] Nach einer von dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ergangenen Verfügung sollen vom 1. April ab für die Bestellung von Zeitungen und Journalen an Abonnenten außerhalb des Orts der Postanstalt durch die Landbriefträger an Bestellgeld durchweg dieselben Sätze erhoben und berechnet werden, welche für die Bestellung dieser Gegenstände an Abonnenten im Orte der Postanstalt zu zahlen sind.

Arnsberg, 6. April. [Brandunglück.] Gestern ist das hiesige Oberpostdirektionsgebäude ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer soll in einem nebenan gestandenen, ebenfalls abgebrannten Wohnhause entstanden sein.

Danzig, 5. April. [Manöver.] Der hiesigen königl. Militärbehörde ist die offizielle Nachricht eingegangen, daß Se. Maj. der König für die Truppen Ost- und Westpreußens (erstes Armeekorps) ein Herbstmanöver festgesetzt und dabei unserer Provinz einen mehrtägigen Besuch zugedacht habe. Das Manöver soll am 5. September bei Heilsberg beginnen. Wir können uns somit der frohen Hoffnung hingeben, daß bei dieser Gelegenheit Se. Majestät auch unsere Stadt mit Seiner hohen Gegenwart beglücken wird. (D. D.)

Dirschau, 3. April. [Eisgang.] Die bis dahin oberhalb Schwetz fest gelegene Eisstopfung hat sich endlich gelöst, und ist hier heute viel Eis, aber nur in kleinen und schwachen Schollen, vorbeipassirt. Das Wasser wächst dabei fortwährend, und stand heute 6 Uhr Abends 14' 5". Das Uebersetzen geschieht dennoch durch 2 Prähme an der Leine. — Das Einrammen der Schutzpfähle zur Schiffbrücke hat bereits begonnen. Die Vorbauten zum Gerüste der Eisenbahnbrücke sind des Eisganges wegen eingestellt.

Marienburg, 4. April. [Brückenbauten.] Unsere Schiffbrücke ist heute fertig geworden und nun auch für Frachtwagen passirbar. Die Holzlieferung zum Gerüste bei der hiesigen Eisenbahnbrücke ist einem Elbinger Holzhändler übertragen worden. Es wird nun im Laufe dieses Jahres an dessen Anfertigung gearbeitet werden, die Aufstellung desselben aber erst im nächsten Jahre erfolgen. Auch unser altersgrauer Buttermilchthurm wird zum Schutze der neuen Eisenbahnbrücke befestigt werden. Was erlebt dieser Zeuge mittelalterlicher Zeit nicht noch in seinen Greisestagen! (Sp. Z.)

Stettin, 5. April. [Eisenbahnunfall.] In dem gestern Nachmittag 4¼ Uhr von hier abgefertigten Woldenberger Güter- und Personenzuge sind diesseits Damm zwei Güterwagen umgestürzt und zertrümmert; doch soll ihr Inhalt nicht weiter beschädigt worden sein; auch ist weiteres Unglück dabei nicht vorgekommen. Der von Osten kommende Personenzug, mit dem jener Güterzug in Damm sich zu kreuzen hatte, erlitt durch den Unfall eine Verzögerung von 3 Stunden. Statt um 5¼ Uhr zum Anschluß an den Berliner Zug traf er erst um 9 Uhr hier ein. (P. Z.)

T Thorn, 7. April. [Schifffahrtsverkehr; Erweiterung des Krahngebäudes; die Rinderpest in Polen; Rekrutirung.] Der Verkehr auf der Weichsel ist nunmehr recht lebendig, und findet namentlich die Dampfbootverbindung zwischen hier und Bromberg wieder regelmäßig statt. Vorläufig befährt diese Wasserstraße nur ein Dampfboot, indessen werden in Kürze zwei andere nachfolgen, von denen das eine den Namen „Thorn" führen soll. Die projektirte Dampfbootverbindung zwischen Danzig und unserer Stadt ist noch nicht ins Leben getreten; auch aus Warschau ist noch kein Dampfboot der dortigen Weichsel-dampfboot-Gesellschaft eingetroffen, dagegen sind sehr viele befrachtete Kähne nach Polen von hier aus expedirt worden. Bei diesem lebhaften Verkehr auf der beregten Wasserstraße wäre es bedauerlich, wenn die in Aussicht gestellte und nothwendige bauliche Erweiterung des hiesigen Krahngebäudes unterbleiben sollte. Und es hat fast den Anschein dazu. Vom Finanzfiskus ist die Kommune zu einer Beihülfe aufgefordert worden. Diese will nun den Baugrund unentgeltlich hergeben, nicht aber auch das Bollwerk am Ufer bei dem projektirten neuen Krahngebäude unterhalten. Dies Letztere fordert der Fiskus und an dieser Forderung dürfte leicht das ganze Bauprojekt scheitern, an einer Kleinigkeit also, da der pekuniäre Gegenstand, um den es sich handelt, jährlich höchstens 500 Thlr. betragen kann. Die Weichselschifffahrt und das hiesige handeltreibende Publikum sind aber bei der Erweiterung gar sehr interessirt. Bei nur einigem Andrange von Fahrzeugen dauert es mitunter wohl zehn Tage, ehe ein Schiffer zur Weiterfahrt expedirt werden, oder hierorts abladen kann. Selbstredend steigert ein solcher voraussichtlicher Aufenthalt die Frachtsätze. Hoffentlich wird die Ausgleichung jenes Differenzpunktes im Interesse der Schifffahrt und des Handelsverkehrs herbeigeführt werden können. Die Kommunikation mit dem jenseitigen Ufer findet nunmehr ununterbrochen und regelmäßig durch Vermittelung einer fliegenden Fähre statt. Da diese auch des Nachts in Thätigkeit ist, so wird die Postverbindung mit dem jenseitigen Ufer vorschriftsmäßig ausgeführt, und haben die Passagiere es nicht mehr nöthig, von hier früher abzureisen und sich bis zum Abgange der verschiedenen Posten in der unbequemen jenseitigen Relaisstation zu langweilen. — Was hierher aus dem Gouvernement Plock — dem uns benachbarten Landstriche Polens — über den Stand der Rinderpest gemeldet wird, lautet sehr erfreulich; die Seuche hat gänzlich aufgehört und die Abhaltung von Viehmärkten ist daselbst seit etwa 14 Tagen gestattet. Diesseits hat die Grenzsperre in der ganzen Ausdehnung der Grenze statt und soll nicht eher aufhören, als bis in Polen das Vieh auf die Weide getrieben wird. — Unsere Nachbarn sind über den dritten Pariser Frieden recht erfreut, wenigstens ist dieses Wort bezüglich der Grundbesitzer eine Wahrheit. Die Freude wird leicht erklärlich durch die offizielle Mittheilung, daß die projektirte Rekrutenaushebung von 30,000 Mann nicht ausgeführt wird und alle verheiratheten Militärs der jüngsten Aushebung in ihre Heimath entlassen und nur diejenigen in das Heer einrangirt werden, die sich der Rekrutirung entzogen. Der Mangel an Arbeitern in Polen wird durch diese Maaßnahme sehr gemindert.

Oesterreich. Wien, 7. April. [Rußlands Handelspolitik.] Die „B. B. Z." schreibt: Die Nachricht von der Aufhebung des Getreideausfuhrverbots hat hier viele Hoffnungen geweckt, die, so weit sie sich auf diese Maaßregel allein stützen, leicht einer Täuschung begegnen könnten. Man ist allgemein geneigt, den Erlaß des russischen Finanzministers als eine handelspolitische Konzession anzusehen, als eine Modifikation des staatswirthschaftlichen Systems der russischen Regierung. Das ist derselbe indeß nicht. Das Ausfuhrverbot ist lediglich deshalb aufgehoben, weil der Grund, der es hervorgerufen, weggefallen ist — der Krieg. Was Konzessionen aus dem Gesichtspunkte des russischen Handelssystems betrifft, so wird man wohl thun, sich nicht allzu sanguinischen Erwartungen hinzugeben. Es ist von mancherlei Velleitäten, die in Petersburg in dieser Richtung herrschen, die Rede, und es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß Einiges davon Fleisch und Blut wird. Die Schwierigkeiten aber, die zu überwinden sind, die Hindernisse, die entgegenstehen, sind so groß, daß selbst der allmächtige Wille des Alleinherrschenden sie nicht ohne Weiteres zu beseitigen vermag. Die Verhandlungen, welche Oesterreich und Preußen bereits seit dem Beginn des Krieges in Petersburg zu dem Zwecke unterhalten, um den bestehenden Verträgen ihre gebührende Geltung zu verschaffen, und die mit verdoppelter Energie seit etwa drei Monaten betrieben werden, gewähren, wie man hier an unterrichteten Orten weiß, gute Aussichten, die aber nicht entfernt den Erwartungen entsprechen, denen der Handelsstand hier, und wie es scheint, auch in Preußen sich hingiebt. Es wird im Wesentlichen allem Anscheine nach auf weitergehende Erleichterungen im Verkehr hinauslaufen, man wird den Tarif mit einigen weiteren Ermäßigungen, die Grenzzollregulative mit einigen Milderungen ausstatten, aber was eine gründliche Reform des Systems betrifft, so hegt man hier die feste Ueberzeugung, daß es in Petersburg nicht gelingen wird, dieselbe mit einem Schlage herbeizuführen.

Hannover, 5. April. [Kammern.] Die Opposition in der Zweiten Kammer hat sich bei den ferneren Wahlen behauptet; General-Syndike wurden Exminister Windthorst und Dr. v. d. Horst, und so ist, nachdem Dr. Meyer vom Könige als Vicepräsident bestätigt worden, der Vorstand ausschließlich von dieser Seite besetzt. In den Petitionsausschuß kamen heute Exminister Münchhausen, Banquier Breusing und Gutsbesitzer Adickes, hier wie dort die feste Majorität von 50 gegen einige 30 Stimmen. Das Budget mit seiner Mehrforderung von fast 2,000,000 Thlr. jährlich erfuhr heute nur Bemerkungen der Besorgniß und scharfe Vorwürfe. Lang sah das Land zum ersten Male mit einem wirklichen Defizit bedroht, Windthorst die Einnahmeanschläge zum Theil auf Sand gebaut, Münchhausen vermißte jede Ausgleichung zwischen Einnahme und Ausgabe, Breusing erneuerte die Forderung auf Bundesreform und Bundes-Schiedsgericht, v. Honstedt gab seine Verwahrung gegen jede aus der ständischen Thätigkeit zu folgernde Anerkennung der Oktroyirungen zu Protokoll, und v. d. Horst, gleicher Ansicht mit seinen politischen Freunden, hielt solche Forderung von selbst für ausgeschlossen. Die Regierung hat den Kammern angezeigt, daß die im Bau begriffenen Strecken der Süd- und Westbahn jedenfalls diesen Sommer in Betrieb kommen würden, und hat außerdem ihre nachträglichen Verfassungs-Vorschläge überreicht; sie beschränken sich in Ansehung der Kammerkomposition darauf, daß Lehr und Geestemünde noch einen Deputirten mehr zur Zweiten Kammer wählen, und daß der König statt Eines künftig zwölf Mitglieder zur Ersten Kammer auf die Dauer des Landtages er-

nennen soll, von denen sieben das übliche Einkommen (600 Thlr. jährlich vom Grundbesitz) haben müssen und aus den nicht zu den Ritterschaften gehörigen Grundbesitzern zu wählen sind. Die Regierung nennt in ihrem Schreiben dieses vergrößerte Ernennungsrecht der Krone ein Anlehnen an bereits Bestehendes und in so fern eine Fortentwicklung auf der historischen Grundlage. Weitere Aenderungen aber hält sie nicht für zeitgemäß. Die Veränderung der Staatsrathsabtheilung zur Entscheidung von Kompetenzkonflikten soll darin bestehen, daß die Mitglieder dauernd ernannt werden, und endlich soll nach vollzogener Revision eine starke Garantie gegen rasche Verfassungsänderungen geschaffen werden. Das ist Alles. (K. Z.)

Württemberg. Stuttgart, 5. April. [Telegraph.] Vorgestern ist der direkte Anschluß des württembergischen Telegraphen an den der Schweiz durch Legung des unterseeischen Telegraphendrahts durch den Bodensee von Friedrichshafen nach Romanshorn erfolgt. (Fr. J.)

Baden. Karlsruhe, 5. April. [Vom Hofe.] Von der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft wurde Sr. K. H. dem Regenten auf Anlaß seiner Verlobung mit J. K. H. der Prinzessin Louise von Preußen die Summe von 10,000 Fl. zur Verwendung zu wohlthätigen Zwecken übergeben. Der Regent hat nun diese Summe zur Gründung einer Aussteuerstiftung unter dem Namen „Louisen-Stiftung" bestimmt, aus deren Zinsen jährlich vier Aussteuergaben an vier würdige und dürftige Brautpaare des Großherzogthums verliehen werden sollen. (N. Pr. Z.)

Kriegsschauplatz.

Ostsee.

Kiel, 6. April. Heute Vormittag langte die engl. Räder-Dampfkorvette „Sampson" im hiesigen Hafen an. Es werden demnächst auch alle übrigen, auf den Stationen der Ostsee befindlichen engl. Kriegsfahrzeuge hier erwartet, um Kohlen einzunehmen und sich sodann nach England zurückzubegeben. Bei Abschluß des Friedens befanden sich noch 10 meistens größere Steinkohlenladungen auf hier unterwegs, von denen bereits einige angekommen sind, und es wird, nach Befriedigung der genannten Kriegsschiffe, ohne Zweifel noch eine bedeutende Quantität Kohlen zur Disposition der engl. Regierung im hiesigen Hafen verbleiben.

Großbritannien und Irland.

London, 5. April. [Parlament.] Der Earl v. Albemarle stellte am 3. im Oberhause den Antrag, die Krone in einer Adresse um die Vorlegung gewisser Dokumente zu ersuchen, welche sich auf die Eintreibung der Steuern im Bezirke Chingleput in der Präsidentschaft Madras beziehen, und aus welchen, wie der Antragsteller behauptet, hervorgeht, daß auf Befehl des dortigen Steuereinnehmers die Tortur bei mehreren Eingebornen angewandt worden ist. Die Steuer, um welche es sich hierbei hauptsächlich handle, sei die Morurpha oder die auf Arbeitswerkzeuge aller Art gelegte Abgabe. Diese Steuer sei eben so widersinnig, wie ungerecht, und führe zu den größten Grausamkeiten. Der Herzog von Argyll entgegnete, die Regierung habe nichts gegen die Vorlegung der erwähnten Papiere. Im Besitze derselben befinde sie sich zwar gegenwärtig nicht; doch werde sie ihre Herbeischaffung von der indischen Regierung verlangen. Der Antrag wurde hierauf genehmigt. — Ewart richtete in der Unterhaussitzung vom 3. d. an den Premier die Frage, ob Schritte gethan worden seien, um die griechische Regierung zur Aufhebung jener Ausfuhrzölle und Zehnten zu veranlassen, durch welche der Handelsverkehr Englands mit Griechenland, nach Aussage der englischen Konsuln, eine schwere Einbuße erleide. Lord Palmerston: Mit Bezug auf den von meinem ehrenwerthen Freunde berührten Gegenstand haben seit geraumer Zeit Unterhandlungen zwischen der griechischen und der britischen Regierung stattgefunden, jedoch bisher ohne befriedigenden Erfolg. Auch fürchte ich, daß ich für die Zukunft keinen besseren Erfolg in Aussicht stellen kann; denn die administrative Fähigkeit der Männer, welche Griechenland gegenwärtig beherrschen, ist so beschaffen, daß es mit Ausnahme des kurzen Weges von Athen nach dem Piräeus, den Tag und Nacht französische Kavalleriepatrouillen durchziehen, keinen Theil des griechischen Gebietes giebt, in welchem Person und Eigenthum zu irgend einer Tageszeit sicher wären. J. Mitchell fragte den Premier, ob es, während in diesem Augenblicke britisches Eigenthum zum Betrage von mehr als einer Million Pfd. St. in Rußland fest liege, die Absicht der Regierung sei, die Blokade der russischen Küste bis zur Ratifikation des Friedensvertrages fortdauern zu lassen, und ob für den Fall, daß die Blokade sofort aufgehoben werden solle, Anstalten getroffen worden seien, um es den englischen Schiffen möglich zu machen, ohne Gefahr, festgehalten zu werden, in russische Häfen einzulaufen. Lord Palmerston: Der Kongreß hat gestern den Waffenstillstand auch auf das Meer ausgedehnt. Bis dahin erstreckte er sich aus leicht erklärlichen Gründen nur auf das Land. Der Ausgang der Unterhandlungen war zweifelhaft, und wenn der freie Verkehr zu Wasser gestattet worden wäre, so hätte daraus für Rußland leicht ein günstiger Wechsel in seiner Lage entstehen können, welcher die gegenseitige Stellung der kriegführenden Parteien für den Fall der Erneuerung des Krieges wesentlich geändert haben würde. Da nun die Unterzeichnung des Friedensvertrages jeder Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ein Ende gemacht hat, so hat der Kongreß gestern den Waffenstillstand auch auf das Meer ausgedehnt, und die natürliche Folge ist das Aufhören der Blokade. Was den zweiten Theil der Frage angeht, so kommen dabei andere Erwägungen in Betracht, und ich kann augenblicklich nicht darauf antworten. Scott beantragt die Niedersetzung eines Sonderausschusses, welcher untersuchen soll, in wie weit die neuerdings erlassenen Gesetze, kraft deren an Stelle der Deportation andere Strafen treten, einen Einfluß auf die Zahl der Verbrechen ausgeübt haben. Der Minister des Innern, Sir G. Grey, stellt ein Amendement, welches dem Sonderausschusse eine engere Thätigkeit anweist, indem es die Untersuchung auf eine bestimmte einzelne Parlamentsakte beschränkt. Dieses Amendement wird angenommen, nachdem Scott seinen ursprünglichen Antrag zurückgezogen hat. — Die Bill, welche eine größere Genauigkeit der statistischen Angaben über den Zustand der britischen Landwirthschaft bezweckt, ging gestern durch's Komité des Oberhauses.

In der Unterhaussitzung (s. Nr. 83) nahm Sir J. Graham Bezug auf einen am 15. März in der „Times" erschienenen Brief Sir C. Napier's, in welchem ihm, so wie Admiral Berkeley, geradezu vorgeworfen wurde, während der Debatte über den Ostseefeldzug des Jahres 1854 in Bezug auf das Benehmen Sir C. Napier's bei St. Jean d'Acre die Unwahrheit gesprochen zu haben. Sir Charles habe in jenem Briefe auf seine Ehre erklärt, daß an jenen Behauptungen kein wahres Wort sei. Er aber seinerseits könne die Wahrheit der von ihm gethanen Aeußerungen durch die Aussagen von Zeugen erhärten, und hoffe er, daß das Haus ihn von der gegen ihn erhobenen schweren Anklage freisprechen werde. Der Redner verliest eine Menge von Schriftstücken, um zu beweisen, daß er ein Recht gehabt habe, die von Napier als unwahr angefochtenen Behauptungen aufzustellen. Sir C. Napier seinerseits erklärt, es ständen ihm reichliche Beweismittel zu Gebote, um zu zeigen, daß die Angaben Graham's durchaus jeder Wahrheit entbehrten. Er geht sehr ausführlich auf die Operationen bei St. Jean d'Acre ein, und verliest Zeugnisse, die zu seinen Gunsten sprechen, darunter einen Brief, in welchem Sir Robert Stopford ausdrücklich bemerkt, daß sein Verhalten beim Angriffe auf jenen Platz keinen Tadel verdiene. Das Benehmen Sir J. Graham's und Admiral Berkeley's rügt er als inkonsequent, da sie ihn nicht hätten zum Ober-Befehlshaber der Ostseeflotte ernennen dürfen, wenn sie der Ansicht gewesen, daß er nicht im Stande sei, auch nur ein einzelnes Schiff zu befehligen. Er betrachte sich als den Gegenstand einer schmählichen Kabale, welcher das Parlament Einhalt thun müsse. Admiral Berkeley erklärt, als er Napier zum Befehlshaber der Ostseeflotte empfohlen, habe er alles Vertrauen zu seiner seemännischen Tüchtigkeit gehabt, und wenn er auch der Ansicht gewesen sei, daß sein Benehmen bei St. Jean d'Acre nicht das richtige war, so habe doch ein einzelner solcher Mißgriffe seine Ueberzeugung von der hohen Befähigung Napier's nicht erschüttern können. Nachdem mehrere Redner, darunter Roebuck, ihr Bedauern darüber ausgesprochen haben, daß ein solcher persönlicher Zwist zum Gegenstande der Debatte im Parlamente gemacht werde, konstituirt sich das Haus als Subsidienkomité und votirt mehrere Positionen des Civildienst-Budgets.

— [Der Friedensvertrag.] Die „Times" bestätigt, daß die alliirten Truppen den Orient sofort verlassen werden (s. Nr. 83 unter Paris). In einem längern, dem Friedensvertrage gewidmeten Artikel, den wir zur Vergleichung mit dem ähnlichen des „Journal des Déb." (s. Nr. 83) mittheilen, sagt sie Folgendes: Der Pariser Friedensvertrag hat Manches in Bezug auf die Türkei, ihre innere Lage und ihre Beziehungen zu ihren bisherigen Verbündeten unerledigt gelassen. Die Donaufürstenthümer mit ihrem reichen Boden, der schönsten Wasserstraße in Europa und ihrer unkriegerischen Bevölkerung sind so recht ein Preis, der Militärmonarchien zum Kampfe verlocken könnte. Von dem russischen Protektorat sind die Moldau und die Walachei jetzt befreit; sie müssen nächstens auch von der österreichischen Occupation befreit werden. Auch die Lage der Rajahs ist auf den Konferenzen erörtert worden, und in dieser Frage hat sich die Pforte eben so hartnäckig gezeigt und mit gleich großem Erfolge, wie in Bezug auf die Donaufürstenthümer. Der Erlaß des Sultans soll dem Friedensvertrage nicht einverleibt werden, und der Padischah will keiner Macht auf Erden verantwortlich sein für die gebührende Ausführung eines Dekrets, von welchem ihm seine Priester vielleicht sagen werden, daß es dem Willen des Himmels zuwider läuft. Das Publikum wird die Schwierigkeiten, welche die Politiker zu überwinden haben, besser zu würdigen wissen, wenn es erfährt, daß die verbündeten Truppen den Orient sofort verlassen sollen und daß kein Theil des türkischen Reiches unter irgend welchem Vorwande von fremden Heeren besetzt bleiben soll. Sobald die Ratifikationen des Friedensvertrages ausgetauscht sind, werden die Verbündeten ihre jetzigen Stellungen räumen. Das französische Heer kehrt dem Vernehmen nach in Abtheilungen von je 10,000 Mann nach Hause zurück. Die englischen Truppen, mit Einschluß der Fremdenlegion, werden die Krimm und Skutari mit aller Eile, welche durch eine große Flotte von Transportdampfern ermöglicht wird, verlassen. Der Befehl zur Rückkehr der sardinischen Streitmacht ist bereits ertheilt worden, und die österreichischen Heere werden die Donaufürstenthümer räumen. Die Anwesenheit der Westmächte im Orient ist jetzt eine Frage, bei welcher es sich nur noch um Monate handelt. Selbst das, was wir nothgedrungener Weise im Lager zurücklassen müssen, wird eine reiche Beute für diejenigen Russen sein, welche die jetzt den Engländern so wohlbekannte Stätte zuerst besetzen. In den türkischen Häfen wimmelt es von britischen Schiffen, und die Gebäude, welche als Waarenlager dienen, sind überfüllt mit englischem Eigenthum, das für den Bedarf des Heeres bestimmt ist. Es läßt sich mit Sicherheit voraussagen, daß bereits ein großer Theil des Jahres 1857 verstrichen sein wird, ehe der letzte Mann und die letzte Ladung Bomben durch die Dardanellen nach Hause zurückgesegelt. Auch ist keine Uebereilung nöthig. So lange wenigstens, als noch Oesterreicher in den Donaufürstenthümern stehen, ist es wünschenswerth, daß französische und englische Truppen am Bosporus bleiben. Mehr als 20,000 Mann türkischer Truppen sind in unsere Dienste getreten, werden von englischen Offizieren kommandirt und stehen unter dem Befehle des englischen Oberbefehlshabers. Dieses Korps wird bald den Punkt des russischen Gebietes verlassen, welchen es inne hat. Eine nicht unwichtige Frage ist die, was aus dem türkischen Kontingent werden soll. Unseres Erachtens könnte England wohl den Rath ertheilen oder verlangen, daß man es auf immer, oder doch wenigstens auf einige Zeit, fortbestehen lasse. Daß der britische Offizier vortrefflich dazu befähigt ist, Orientalen zu befehligen, hat sich oft gezeigt. Von Clive oder Coote gar nicht zu reden, brauchen wir nur Beispiele aus der Geschichte der Türkei selbst anzuführen. Die Vertheidigung von Silistria und Kars lebt noch frisch in dem Gedächtniß Aller. (Dabei wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß der Pariser Korrespondent des „Globe" ausdrücklich vor den Konferenzmittheilungen des „Journal des Déb." und der „Times" warnt. In Betreff der Räumung der Türkei Seitens der Verbündeten sei, sagt er, wohl zu merken, daß die Franzosen ihre Magazine in Konstantinopel auf sechs Jahre gemiethet hätten ꝛc. D. Red.)

— [Weinzoll.] Eine außerordentlich zahlreiche, von dem Unterhausmitglied Oliveira geführte Deputation machte neulich dem Premierminister in seiner Privatwohnung ihre Aufwartung, um ihm die Zweckmäßigkeit einer Herabsetzung des Einfuhrzolls auf französische Weine vorzustellen. Lord Palmerston erwiderte, man werde an seiner freihändlerischen Gesinnung keinen Zweifel hegen, aber die Erfahrung lehre ihn, daß es besser sey, den Abschluß von Handelsverträgen zu vermeiden, die einen oder den anderen Staat an einen bestimmten Tarif binden würden. Jeder Staat habe ein Recht, seine Einnahmen durch die Methode, die ihn die beste dünkt, zu erhöhen. Man könne nur durch gutes Beispiel zu wirken suchen und Frankreich zu verstehen geben, daß man bereit sei, den Zoll auf französische Artikel zu ermäßigen, unter der Bedingung, daß eine entsprechende Zollermäßigung für britische Produkte in Frankreich stattfinde. Dem oft versuchten Plan, dieses Ziel durch Verträge mit Frankreich und anderen Ländern zu erreichen, hätten sich immer lokale Vorurtheile und andere Bedenken in den Weg gestellt. In Erwägung dürfe also nur das Interesse des Staatsschatzes und der Verbraucher gezogen werden. Was die Verfälschung betrifft, welche Hr. Oliveira vom Einfuhrzoll ableite, so sei dieselbe kein modernes Uebel. Sein (Palmerston's) eigener Großvater, Lord Pembroke, pflegte bei Tisch zu sagen: „Da, meine Herren, haben Sie meinen Champagner, Bordeaux u. s. w. Ich selbst bin kein besonderer Kenner, und Sie müssen sich auf das Wort meines Weinlieferanten verlassen. Aber für meinen Portwein kann ich einstehen, den fabrizire ich selbst." Er habe, fuhr Lord Palmerston fort, noch das Rezept seines Großvaters, und betrachte es als eine Seltenheit, ohne es je probirt zu haben. Schließlich glaubte er, daß der britische Zoll von 1 Sh. per Flasche keinen nennenswerthen Unterschied im Preise mache und der Einfuhr wohlfeiler Weine nicht im Wege stehen könne.

Frankreich.

Paris, 5. April. [Ein Ballfest im preuß. Gesandtschaftshotel.] Der königl. preuß. Gesandte, Graf Hatzfeld, gab gestern einen Ball, den die Pariser Gesellschaft noch lange im Gedächtniß behalten wird. Die Bälle der preuß. Gesandtschaft in Paris sind überhaupt berühmt, und zwar ebensowohl wegen der Eleganz, die sich bei solcher Gelegenheit zeigt, als wegen der Zusammensetzung der dort versammelten Gesellschaft. Die politischen Ereignisse, die in Paris seit Jahrzehnten einander gefolgt sind, haben die hiesige Gesellschaft gleichsam zersplittert. Seit dem Kaiserreiche sind die Parteien allerdings bei öffentlichen Festlichkeiten etwas weniger geschieden, als sie es unter der Juli-Regierung waren; allein die alten Familien des Faubourg St. Germain halten sich doch so viel wie möglich abgesondert, wie nicht minder eine große Menge von Notabilitäten aus der Zeit der Juli-Regierung. Der Graf Hatzfeld hat theils durch die Gemessenheit seines Charakters, theils durch seine Verbindung mit einer altadeligen französischen Familie, sich in Paris eine so angenehme gesellschaftliche Stellung geschaffen, daß die Koryphäen aller Parteien sich gern in seinem Hause zusammenfinden. Die prachtvollen Salons des preuß. Gesandtschaftshotels waren gestern denn auch wie ein in Gold eingefaßter neutraler Boden. Das Hotel liegt „entre cour et jardin" in der Rue Lille, das heißt zwischen einem geräumigen Hofe und einem sehr eleganten Garten, der die Aussicht auf die Quais und die Tuilerien gewährt und gehört bekanntlich dem Könige von Preußen, während die meisten anderen Gesandten hier nur zur Miethe wohnen. Fast Alles, was Paris an adeligen, wissenschaftlichen und künstlerischen Notabilitäten besitzt, hatte sich gestern im preuß. Gesandtschaftshotel eingefunden, und von dem Zusammenflusse werden Sie sich eine Vorstellung machen können, wenn ich Ihnen sage, daß von halb zehn bis nach ein Uhr Morgens fortwährend angemeldet wurde. Die Prinzessin Mathilde kam, mit einem Brillantendiadem geschmückt, etwa um halb zwölf Uhr. Von hervorragenden Persönlichkeiten waren ferner anwesend: die Mitglieder der Konferenzen, das ganze diplomatische Korps, Graf Walewski, die Herzogin von Alba, Graf und Gräfin v. Persigny, die Marschälle Magnan, Canrobert, Bosquet, Baraguay d'Hilliers, die Generale Regnault de St. Jean d'Angély, Sauboul, der Prinz und Prinzessin von Chimay, Graf und Gräfin d'Osmond, die schöne Gräfin Pourtalès, Herr Drouyn de l'Huys nebst Gemahlin, die seit dem Rücktritt des Ministers zum ersten Mal auf einem Balle erschienen, die Herren Michel Chevalier, Charles Dupin, der Senator Dumas, der Staatsminister Fould, der Justizminister Abatucci, Horace Vernet, Hittorf, der Seinepräfekt, Graf Rambuteau u. s. w. Die Frau Gräfin v. Hatzfeld machte nicht nur die Honneurs, sondern betheiligte sich auch selbst am Balle. Auch die drei ältesten Kinder des Grafen wohnten der Eröffnung des Balles bei. Das Hauptinteresse dieses Balles, dessen ich absichtlich erst am Schlusse dieses Briefes gedenken will, bildete die Anwesenheit des k. preuß. Ministerpräsidenten, Barons v. Manteuffel. Die bedeutendsten Notabilitäten benutzten diese Gelegenheit, sich Sr. Exzellenz vorstellen zu lassen und ihm zu dem Schwarzen Adlerorden, der ihm von Sr. Maj. dem König huldvoll ertheilt worden ist, Glück zu wünschen. Der k. preuß. Ministerpräsident wird von diesem Abend gewiß eine freundliche Erinnerung mit in die Heimath zurücknehmen. (N. Pr. Z.)

Paris, 6. April. [Die Konferenz; Expedition nach Algier; Herzog von Broglie.] In der vorgestrigen Sitzung der Konferenz wurde eine Note redigirt, zur Veröffentlichung des Abkommens, dessen Zweck die Ausdehnung des Waffenstillstandes für die Landtruppen auf die Seekräfte der kriegführenden Mächte ist. Diese Note bringt heute der „Moniteur", und sie ist gleichzeitig von den Bevollmächtigten an ihre Höfe zur Publikation in den offiziellen Organen versandt worden. Das Abkommen stellt ein Interim bis zur Ratifikation des Friedens fest. Es enthält nichts als die Konsequenzen, die aus dem Friedensschluß unter Voraussetzung der Ratifikation von selbst folgen. Es enthält namentlich nichts über das, was man der Pforte hat konzediren, nichts über das, was man Piemont hat versagen müssen. Armes Piemont, dem der Frühling die Blüthen zerstört, welche der sonnige Winter des Krieges hervorgelockt hatte! Glückselige Türkei, die ihres Sieges sich um so herzlicher freuen mag, als es vielleicht der letzte ist, den Allah ihr beschieden hat! Dieses Sieges der Pforte soll Oesterreich sich aber nicht freuen. Der Kampf, der dem Beschlusse wegen der Räumung des Pfortengebietes voranging, war außerordentlich heiß. Die Engländer haben in dieser Schlacht sich den Erfolg zuzuschreiben, Frankreich und Rußland haben sekundirt, der Besiegte ist Oesterreich. — Was man am sehnlichsten erwartete, eine Reduktion der Armee, wird nicht ganz in dem Maaße eintreten, als man hoffte. Es handelt sich um eine Expedition in Afrika vom größten Maaßstabe. Louis Napoleon will der Welt zeigen, was die französische Armee gegen die Kabylen vermag, auch wenn sie nicht von Cavaignac und Lamoricière geführt wird. Randon will seinen Marschallsstab nicht umsonst erhalten haben. Die Truppen, die ihm zur Verfügung stehen, werden durch die Zuaven und die Jägerregimenter, welche aus der Krimm zurückkehren, und durch einige andere Bestandtheile der Krimmarmee verstärkt werden. Der Kampf mit den Kabylen ist ein so hartnäckiger und vielleicht nicht minder erfolgloser, wie Rußlands Kaukasuskrieg. Seit St. Arnaud's kühnen Unternehmungen hat Frankreich sieben mal es versucht, den hartnäckigen Sinn dieser stolzen Bergvölker zu brechen. Hinter ihren Bergen sicher, haben sie jedem Angriffe zu trotzen gewußt. Vielleicht ist es dem Erben Napoleons I. vergönnt, sich hierin auch zum Testamentsvollstrecker der Bourbons und Louis Philipp's zu machen. — Die Akademische Rede des Herzogs von Broglie hat böses Blut gemacht und das „Journal des Débats" wird es büßen müssen, daß es die Rede veröffentlicht hat. (B. B. Z.)

— [Ein projektirter Kanalbau.] Alles Ernstes wird versichert, daß eine dahier gebildete großartige Gesellschaft damit umgehe, direkt von Paris nach Havre einen Kanal zu graben, der die größten Schiffe würde tragen können, und für den unterhalb St. Cloud ein Hafen angelegt werden soll. Man will wissen, daß die Gesellschaft vom Staate, der den über $5\frac{1}{2}$ Prozent sich ergebenden Gewinn mit ihr theilen und für die angelegten Kapitalien 5 Prozent Zinsen garantiren würde, einen in mehreren Raten zahlbaren Zuschuß von 100 Millionen empfangen und außerdem die Berechtigung erhalten werde, das Expropriationsgesetz anzuwenden.

— [Ein Hirtenbrief.] Mehrere Zeitungen enthalten einen Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris, den er bei Gelegenheit des Friedens erlassen hat. Nachdem der Prälat Gott für den Frieden gedankt, seine Wohlthaten geschildert und sein Bedenken über die schrecklichen Zeichen der Zeit ausgesprochen, welche die Vorläufer einer Art wiederkehrenden Gottseligkeit sind, hofft er doch, daß aus diesem allgemeinen Frieden eine religiöse Einheit hervorgehen werde, und zwar durch die Bekehrung sämmtlicher Völker, selbst der Türken, deren Religion er nur eine Sekte des Christenthums nennt. — Bezüglich der Mohammedaner lautet die Stelle: „Dieses Volk ist nicht mehr dasselbe, und es wird unsere Hoffnungen der Vereinigung nicht Lügen strafen. Wo sind heute seine Feindseligkeiten und sein Zorn? Es ist einer unserer treuesten Verbündeten. Es hat seinen Schooß den Einflüssen der christlichen Civilisation geöffnet; es beginnt auch, die Augen dem wahren Lichte zu öffnen; es wird seinen Vater und seine Mutter wieder erkennen. Ist nicht im Grunde der Mohammedanismus blos eine Sekte des Christenthums?" (Gewiß eigenthümliche Ansichten! d. Red.)

— [Ein Geschenk; Getreideversteigerung.] Herr Dupin der Aeltere hat der Bibliothek der Advokaten am kaiserl. Gerichtshofe (Appellhofe) zu Paris die aus 238 handschriftlichen Foliobänden bestehende Sammlung der Urtheilssprüche des Pariser Parlaments von 1254 bis 1790 zum Geschenk gemacht, um diese, wie er vor dem ersten Bande schriftlich bemerkt, ihm einst vom Herzog von Orleans, dem Sohne Ludwig Philipp's, geschenkten werthvollen Dokumente dem Vaterlande sicher zu bewahren. Dupin war bekanntlich lange Jahre hindurch Vorsitzender des Advokatenstandes von Paris. — Am 23. April wird man zu Marseille 60,000 Hektoliter Getreide und 40,000 Fässer Mehl öffentlich versteigern. Auf dem dortigen Kornmarkte ist der Preis seit der Friedensbotschaft schon bedeutend gewichen, und ein weiteres Heruntergehen gilt für unausbleiblich.

Marseille, 6. April. [Depesche aus Konstantinopel.] Der heute eingelaufene „Tajo“ bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. März, wonach feindliche Manifestationen gegen die Reformen in mehreren Städten Kleinasiens ausgebrochen sind. Zu Aidin sind Gewaltthätigkeiten an Christen verübt, und man versichert, daß zu Jomid die englische Kavallerie den Aufruhr der Muselmänner habe unterdrücken müssen. — Eine furchtbare Erderschütterung habe 21 Dörfer und Städte auf der Insel Metelin zerstört. Die ausgewechselten Gefangenen sind in Konstantinopel angekommen und erzählen interessante Einzelnheiten über ihren Aufenthalt in Odessa. Man versichert, daß Lord Stratford von seinem Posten werde abberufen und durch Admiral Lyons ersetzt werden. Die Schiffe „Trident“, „Marengo“, „Jupiter“, „Jena“ und „Herkules“ sind zu Konstantinopel angelangt. — Nachrichten aus Tunis, vom 28. März datirt, melden, daß der französische General Perigot aus Algerien in einer Sendung bei dem Bey eingetroffen ist. Der Erbprinz des Bey bereitet sich vor, nach Paris zu reisen, wohin er mit einer Sendung an den Kaiser Napoleon beauftragt ist.

Niederlande.

Aus dem Haag, 1. April. [Die Sklaverei.] Die „Neue Rotterdam'sche Courant“ hat aus Surinam wichtige Nachrichten in Bezug auf die Sklaverei erhalten. Die Sklaven wissen, daß von ihrer Emanzipation die Rede ist, und der unbestimmte Begriff von den philanthropischen Ideen des Mutterlandes bringt die Geister in Gährung. Auf den Plantagen Hamburg und Broederschap in der Saramacca haben die Neger in Masse erklärt, daß sie nicht länger in der Sklaverei arbeiten wollten, indem sie sich einbilden, die niederländische Regierung habe ihre Befreiung anbefohlen und nur die Verwalter der Plantagen wären es, die sie ihrer Freiheit beraubten. Die Bürgergarde der Division hat viele Mühe gehabt, die Neger zur Ruhe zu bringen, und auf der Plantage Hamburg wurde die Ordnung erst nach fürchterlichen Geißelungen wieder hergestellt. Sechs der kräftigsten Neger von der Broederschap haben sich in die Wälder geflüchtet. Auch auf der Plantage Anna Catharina hatte sich Widerstand gezeigt; der Generalprokurator begab sich dahin, und die Peitsche mußte die Unglücklichen, wie es die Herren nennen, zur Vernunft bringen. Die Weigerung der Neger auf der Kaffeeplantage Nieuwe Grond, sich nach der Zuckersiederei Sardam transportiren zu lassen, hatte ernstliche Unordnungen verursacht. Bei dem Verkaufe der Besitzung hatten die Sklaven eingewilligt, abwechselnd nach Sardam arbeiten zu gehen, unter der Bedingung, nicht für immer von dem Boden, wo sie geboren, entfernt zu werden. Diese Bedingung war von dem Besitzer und dem Verwalter angenommen worden. Ein Theil der Sklaven wurde dann nach Sardam geführt und arbeitete dort mehrere Monate lang. Nach Ablauf dieser Zeit schickte man nach Nieuwe Grond, um eine andere Abtheilung zu holen; aber die Neger, mit Recht oder Unrecht voraussetzend, daß der Verwalter sie alle zu Sardam vereinigen wollte, erklärten, daß sie bereit wären, dahin arbeiten zu gehen, wie ihre Gefährten, daß aber diese vorher nach ihrer alten Plantage zurückkehren müßten. Der Verwalter weigerte sich, darauf einzugehen. Der Weigerung folgten Drohungen und den Drohungen der offene Widerstand der Sklaven. Man sprach davon, ein Dampfboot abzuschicken, um alle mit Gewalt nach Sardam zu führen. Die Folge war, daß 24 der besten Sklaven sich in die Wälder retteten, die übrigen wurden nach blutigen Züchtigungen mit Gewalt nach Sardam gebracht. Man schaudert bei solchen Vorfällen, fügt der Berichterstatter des Rotterdamer Journals hinzu, denn was brauchte es noch zu einem allgemeinen Aufstande, wenn man bedenkt, daß alle Neger von Hamburg bewaffnet waren, als sie ihre Freiheit reklamirten? Wird man mit der Emanzipation noch länger warten, in der Hoffnung, daß die Sklavenbesitzer dazu beitragen würden? Diese sind größtentheils Verwalter, und ihr jährlicher Gewinn, der bei einigen auf 25,000 Gulden steigt, ihre willkürliche Macht sind zu groß, als daß Gerechtigkeit und Humanität ihren Egoismus besiegten. Aber die Regierung zaudere nicht länger, denn, in aller Aufrichtigkeit, die Lage der Kolonie, hinsichtlich der Sklaverei, ist sehr gefährdet.

Italien.

Rom, 28. März. [Ein Jubeljahr.] Was in gewissen geistlichen Kreisen vorgeht, kann nicht darüber täuschen, daß hier etwas Außerordentliches vorbereitet wird. Der Papst selber soll einem Kardinal gestern gesagt haben: er erwarte mit Ungeduld die Friedensbotschaft, um sofort das Jubeljahr (l'anno santo) für die ganze katholische Christenheit zu proklamiren. Nach der ursprünglichen Einsetzung sollte diese Feier jede 25 Jahre wiederkehren. Sie ward jedoch im Jahre 1850 vom regierenden Papste nach einigen Bedenken vorzüglich darum ausgesetzt, weil die Fluthen der Bewegungszeit noch hoch gingen, und der Zusammenfluß so vieler Tausenden von Fremden, die wohl nicht alle einen und denselben Reisezweck hatten, schien immerhin gefährlich für den kaum wieder aufgerichteten Stuhl Petri. Auf Anlaß des heiligen Jahres eröffnet der Papst die vermauerte Thür der vatikanischen Basilika, erschließt alle, auch die verborgensten und kostbarsten Reliquienschätze den Gläubigen zu ewigem Gewinne und spendet den vollständigsten Sündenablaß — indulgentias omnibus numeris absolutas. (A. Z.)

Rom, 3. April. [Kardinal Patrizi; die franz. Besatzung.] Kardinal Patrizi, der Se. Heiligkeit den Pabst als Pathen in Paris vertreten soll, bereitet sich zur Abreise und wird auch die für die Kaiserin Eugenie bestimmte Rose überreichen. — General Allouveau de Montreal läßt dem Vernehmen nach Quartiere für eine neue franz. Brigade einrichten. (O. C.)

Genua, 3. April. [Gräfin von Neuilly; ein falscher Herzog.] Die Gräfin von Neuilly wird von Nervi in die ihr von dem Marchese Pallavicini angebotene Villa Pegli übersiedeln. — Die Verhaftung eines unter falschem Namen, Herzog von Clermont, reisenden Individuums ist erfolgt; bei seiner Frau, der angeblichen Herzogin, fand man Juwelen für 3 Mill. Frcs., die, wie man hört, nach Frankreich gehören sollen. (T. D.)

Syrakus, 20. März. [Regierungsmaaßnahmen.] Seitdem die Regierung die Ausfuhr von Backwerk und diversen Cerealien freigegeben und den Eingangszoll für Tabak in Blättern auf 9, für verarbeiteten auf 18 Ducati herabgesetzt hat, ist am hiesigen Markte wieder reges Leben eingetreten. Veranlassung zur Aufhebung des Ausfuhrverbots soll eine Note des Wiener Kabinets gegeben haben. Auch die Nachgiebigkeit des neapolitanischen Hofes gegen den apostolischen Stuhl, in Betreff der bevorstehenden Aufhebung der weltlichen Prärogative des geistlichen Gerichtshofes von Sicilien, wird als ein Werk Oesterreichs betrachtet, und man glaubt, annehmen zu dürfen, daß dem gedachten Akte binnen Kurzem der Abschluß eines dem österreichischen ähnlichen Konkordats zwischen Neapel und Rom nachfolgen werde. Ferner geht die Rede, es würden die beiden königl. Prinzen im Mai d. J. nach Deutschland reisen und die Höfe von Wien und München besuchen; es soll letzterer Besuch mit einem Projekt des Königs in Verbindung stehen, welches die Vermählung des Prinzen von Capua mit einer bayer'schen Prinzessin bezweckt. Noch müssen wir eines Gerüchts erwähnen, welches erzählt, Oesterreich habe dem neapolitanischen Hofe unter der Hand angedeutet, daß die Pariser Konferenzen nicht ganz ohne spezielle Berücksichtigung der politischen Zustände Italiens vorübergehen und eine Abänderung in der gegenwärtigen innern Politik Siciliens verlangen möchten; ferner soll der österr. Gesandte dem König zu verstehen gegeben haben, daß es besser sei, wenn die Regierung dem zuvorkomme, und die voraussichtlichen Anforderungen des Westens von vornherein, und noch ehe sie offiziell geworden, dadurch paralysire, daß sie einzelne ihrer administrativen Instruktionen theils mildere, theils gänzlich aufhebe. Auch dieser Rath soll ein offenes Ohr gefunden haben, und das Ministerium schickt sich gegenwärtig an, auf diesen Zweck sich beziehende Vorlagen für die im April und Mai tagenden Bezirks- und Provinzialrathskonsulten auszuarbeiten. (D. A. Z.)

Spanien.

Madrid, 1. April. [Die Gemeinderäthe; Depesche.] Nach der „Epoca“ haben fast alle biscayischen Gemeinderäthe ihre Entlassung eingereicht, um sich nicht mit dem Verkaufe der Nationalgüter befassen zu müssen. Die Regierung hat diese Abdankungen nicht angenommen und den Gemeinderäthen die im Gesetze vorgesehene Geldbuße auferlegt. Die Provinzen Guipuzcoa und Alava sind bis jetzt dem Beispiele Biscaya's nicht gefolgt. — Eine Depesche vom 5. April lautet: „Die Cortes setzen die Berathung des Finanzplanes fort; 25 Artikel dieses Gesetzentwurfs sind bereits genehmigt. — Die Nachricht des Journals „Espana“ von der Rückkehr des Marschalls Narvaez nach Spanien ist nicht richtig.“

Rußland und Polen.

Petersburg, 31. März. [Der Kaiser] ist um Mitternacht vom 25. zum 26. März von Helsingfors in Begleitung seiner Brüder Nikolaus und Michael auf dem Wege nach Abo abgereist, wo er wohlbehalten am 26. um 3 Uhr Nachmittags eintraf. Am selbigen Tage besuchte er die rechtgläubige und lutherische Kirche und die Lazarethe. Am 27. März empfing er die ihm vorgestellten Richter und Civilchargen und Personen vom Adel und der Kaufmannschaft. Nachher besichtigte er die Reservebataillone: das fünfte vom Regiment Generalissimus Suworoff und das sechste vom Karabinier-Regiment Alexander Alexandrowitsch, so wie die erste Batterie Artillerie der ersten Grenadierbrigade, und begab sich dann nach der Insel Runsal, die dortigen Befestigungen in Augenschein zu nehmen. Um 11 Uhr Abends am selbigen Tage verließen der Kaiser und die Großfürsten Abo auf dem Wege über Tammerfors, Tavastehuus, Wilmanstrand und Wiborg nach St. Petersburg. In mehreren hier erschienenen Tagesbefehlen drückt der Kaiser seine Zufriedenheit aus über den Zustand der Truppen in Helsingfors. In Anlaß der Besichtigung der Festungswerke von Kronstadt, welche am 18. stattgefunden hat, bezeugt der Kaiser seine Zufriedenheit dem Fürsten Mentschikoff, dem Großfürsten Nikolaus, als Inspektor der Ingenieure, und sämmtlichen Kommandeuren in Kronstadt. Im Laufe des heutigen Tages wird ein kaiserliches, den Abschluß des Friedens verkündendes Manifest erwartet, nachdem gestern die Depesche des Grafen Orloff aus Paris gemeldet hatte, daß der Friede unterzeichnet sei. — Das ganze Gefolge des Kaisers, welches ihn nach Finnland begleitet hat, die Generale Blom, Babkine, die Grafen Adlerberg, v. Reitern u. s. m., sind ebenfalls am gestrigen Tage mit dem Kaiser hier eingetroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 3. April. [Reichsrath.] Als der Minister von Scheel in einer der jüngsten Reichsrathssitzungen den Friedensabschluß verkündete, bediente er sich der „feindlichen“ deutschen Sprache — kein Wunder, daß unsere Eiderpolitiker ihm das nicht vergeben wollen. Da man von ihm am wenigsten eine absichtliche Reizung dänischer Eitelkeit voraussetzen kann, so dürfen wir die Erklärung seiner Kühnheit wohl in dem Umstande suchen, daß er eigentlich das Wort zur Einbringung eines Lauenburg betreffenden Gesetzvorschlages erhalten hatte, als er jene Mittheilung machte. Für Lauenburg spricht er aber als holstein'scher Minister, darf also in diesem Falle von der überhaupt im Reichsrathe gleichberechtigten deutschen Sprache ungescheuten Gebrauch machen. Nun verhandelt man hier, ob er nicht den Frieden dänisch, und das lauenburgische Gesetz deutsch vorzubringen habe. — Die „Hamburger Börsenhalle“ meldete, daß in der Sitzung des Reichsrathes vom 3. April der lauenburgische Abgeordnete Berckemeyer und einige holstein'sche Abgeordnete gegen den Verkauf einer lauenburgischen Domäne protestirten und Herr Berckemeyer den Saal verließ. Mit 61 gegen 6 Stimmen wurde dann die Niedersetzung eines Ausschusses über diesen Gegenstand beschlossen. Zur Orientirung möge hierbei Folgendes dienen. Die dänische Regierung hat vom Reichsrathe die Zustimmung zur Veräußerung von Domänen im Königreiche Dänemark, dann im Herzogthum Schleswig, ferner im Herzogthum Holstein, und nunmehr am vorigen Montag auch einer Domäne im Lauenburgischen (Hollenbeck) verlangt. Es liegt nun klar am Tage, daß solche Veräußerungen von den betreffenden Provinzialstände-Versammlungen, nicht aber von dem für die ganze Monarchie gemeinschaftlichen Reichsrathe gebilligt werden mußten. Das Ministerium hat jedoch den letztgedachten Weg eingeschlagen, weil es dadurch leichter zum Ziele kommen zu können hoffte. Die Herzogthümer wollen aber von dieser Verschmelzung ihres Budgets mit dem Budget der Gesammtmonarchie nichts wissen. (N. Pr. Z.)

Kopenhagen, 4. April. [Reichsrath.] Trotz verschiedenen Widerspruches des Conseilpräsidenten nahm der Reichsrath in zweiter Behandlung den Zusatzparagraphen zur Geschäftsordnung an, wonach der Reichsrath das Interpellationsrecht erhält. (H. C.)

Türkei.

Konstantinopel, 26. Mai. [Intriguen.] In Ermangelung wichtigerer Ereignisse unterhält man sich gegenwärtig mit chronique scandaleuse, für die man hier von jeher entschieden Vorliebe und nicht minder großes Talent besaß. An Stoff fehlt es selten, sollten denselben auch nur die Palastintriguen liefern, die sich in ziemlich regelmäßigen Zwischenräumen zu wiederholen pflegen. Diesmal weiß man von einem erneuerten, jedoch abermals verunglückten Versuche Reschid Pascha's zu erzählen, sich den Weg ins Ministerium zu bahnen — ein Versuch, der einem der höchsten Palastbeamten des Sultans, dem ersten Kammerherrn Izzet Bey, seine Stelle kostete. Vielfach wird auch die Zurücknahme der Ernennung besprochen, durch welche Fürst Kallimachi zum Gesandten am österreichischen Hofe bezeichnet war; der Letztere soll nämlich entschieden gegen diese Persönlichkeit protestirt haben, gestützt auf die frühere Laufbahn des Fürsten, die allerdings manche Blößen bietet. Der Schlag trifft zugleich dessen Gönner Reschid Pascha, der allmälig in die wenig beneidenswerthe Position zwischen zwei Stühlen zu gerathen scheint. — Ein anderer Vorfall betrifft den ersten Dolmetscher der englischen Gesandtschaft, Herrn Stephan Pisani. Derselbe wußte es bei der Pforte dahin zu bringen, daß ihm der Sultan einen Baugrund im Werthe von 1 Million Piaster zum Geschenk machte — ein Erfolg, der bei einem perotischen Dolmetsch kaum Wunder nimmt. Lord Redcliffe verweigerte ihm jedoch die Erlaubniß zur Annahme dieses Geschenks und jetzt wandte sich Pisani unmittelbar an die englische Regierung, indem er entschlossen scheint, lieber sein Amt, als den Bauplatz aufzugeben. Um auf diesem Gebiete zu bleiben, melde ich schließlich noch, daß das „Journal de Constantinople“ jüngst wieder eine Krise zu bestehen hatte. Der Redakteur, Herr Nogues, meldete nämlich, das englisch-türkische Kontingent werde nach Indien geschickt werden, und ein anderes Mal, der neueste Hatischerif sei auf Verlangen der Großmächte zu Stande gekommen. Ersteres war unrichtig, Letzteres sollte nicht gesagt werden; gewichtige Fürsprache bei Fuad Pascha beschwichtigte jedoch das Ungewitter. (N. Z.)

Vom Landtage.

Haus der Abgeordneten.

[Sitzung am 8. April.] Heute wurde die rheinische Gemeindeverfassung bis zum Art. 16 durchgenommen. Art. 3 veranlaßte eine etwas heftige Debatte. Derselbe lautet nämlich: „Die Verhältnisse der vormals unmittelbaren deutschen Reichsstände und derjenigen Besitzer von Standesherrlichkeiten, welchen gleichartige Befugnisse besonders verliehen sind, in Beziehung auf das Gemeindewesen, bleiben besonderer Regulirung nach Maaßgabe der Verordnung vom 12. Novbr. 1855 vorbehalten.“ — Der Abg. v. Auerswald hatte nun beantragt, die Worte: „und denjenigen Besitzern ꝛc. — verliehen sind“ — in Wegfall zu bringen, weil, wie Reichensperger auszuführen suchte, dieselben sich im klarsten Widerspruche mit der Verf.-Urk. befänden; die Gesetzgebung von 1850 habe alle standesherrlichen Rechte aufgehoben, und das Gesetz vom 12. Novbr. 1855 stelle nur eine Regelung der Verhältnisse der wirklich vormals unmittelbaren deutschen Reichsstände, zu denen die besonders Beliehenen nicht zählten, in Aussicht; eine solche könne diese denn auch nicht berühren, und folglich bedürfe es einer Erwähnung derselben im Art. 3 nicht. Der Minister erklärte sich gegen die beantragte Streichung; in der namentlichen Abstimmung wurde sie indeß mit 132 gegen 130 Stimmen angenommen, da auch der Abg. v. Gerlach mit dem Antragsteller darin einverstanden war, daß diese Worte eine Zweideutigkeit enthalten.

Provinzielles.

< Lissa, 6. April. [Einsturz eines Wohngebäudes; Berichtigung; Dr. Landsberger.] Gestern gegen Abend stürzte hier plötzlich mit gewaltigem Krachen die Mauerwand eines zweistöckigen Wohngebäudes zusammen, ohne daß indeß Menschenleben dabei gefährdet worden. Von den Bewohnern des oberen Stockwerkes war dasselbe zufällig nur wenige Minuten vorher verlassen worden, während die der unteren Terrains noch eben Zeit hatten, sich durch die nach der Morgenseite gelegenen Fenster zu retten. Die Straße mußte sofort von beiden Seiten abgesperrt und die Zugänge mit Wachen besetzt werden. Wäre der Einsturz wenige Stunden später erfolgt, so würden unfehlbar mehrere Menschenleben darauf gegangen sein; denn die Betten der den obern Stock bewohnenden Familie standen dicht an der eingestürzten Wand. Möbel, Waaren und anderes Hausgeräth sind durch den Zusammensturz vernichtet worden und der Verlust der beschädigten Familie ist sehr erheblich. In der Nacht stürzte ein Theil der Giebelwand nach und wird morgen der ganze Oberbau des Gebäudes abgetragen werden müssen. — Meine Ihnen jüngst gebrachte Notiz über die Inhibirung eines von der jüdischen Ressourcengesellschaft „Harmonia“ veranstalteten Maskenballes durch hohe Oberpräsidialverfügung, bin ich nachträglich dahin zu berichtigen veranlaßt, daß bereits vorher auch die hiesige Ortspolizeibehörde die Ausführung des Vorhabens wegen der noch nicht abgelaufenen Charwoche untersagt hatte, und daß jene hohe Verfügung auf die Vorstellung der christlichen Geistlichkeit, die von jenem Vorhaben gerüchtsweise Kenntniß erlangte, erlassen worden ist. — Vor einigen Tagen traf der Rabbiner und Prediger Dr. Landsberger aus Posen, von Wien kommend, hier ein. Derselbe war dorthin zur Abhaltung einer Probepredigt berufen worden, und sollen für ihn große Aussichten vorhanden sein, an der Wiener Tempelgemeinde neben dem Dr. Mannheimer einen Wirkungskreis als Seelsorger zu erhalten.

r. Wollstein, 8. April. [Chausseebau; Witterung.] Die Arbeiten an der Chaussee von Rostarzewo hierher ruhen noch immer (nur Steine werden geklopft), weil wegen der vielen Einwendungen Seitens mehrerer Einwohner des Dorfes Karpitzko die Richtung der Linie auf dieser Strecke noch nicht definitiv festgestellt werden konnte. Diese Verzögerung ist im Interesse der vielen Arbeiter, welche bei diesem Baue Beschäftigung finden würden, sehr zu bedauern. — Nachdem wir mehrere Tage hindurch ganz sommerliche Witterung hatten, entlud sich gestern Abend über unserer Stadt ein starkes Gewitter (auch bei uns ward außerordentlich starkes Wetterleuchten bemerkt; d. Red.), welches von starkem Regen begleitet war. Unsere Landwirthe wollen hierin ein günstiges Prognostikon für die nächste Ernte sehen.

Angekommene Fremde.

Vom 9. April.

BAZAR. Die Gutsb. Grafen Żółtowski aus Czacz, v. Zamojski aus Warschau und v. Jaraczewski aus Lipno; die Akademiker Brykczyński, v. Bronikowski und Malcz aus Proskau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Gutsb. Graf Grabowski aus Radownitz, Spirling und Rentier v. Kaminski aus Kikowo.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Gutsb. v. Bronikowski aus Koscielcin; Inspekor v. Kowalski aus Pinne; die Kaufleute Feist aus Mannheim und Schröder aus Bremen.

SCHWARZER ADLER. Gutsb. v. Łakomicki aus Machcin und Frau Gutsb. v. Urbanowska aus Turostowo.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Sulerzycki aus Piątkowo, v. Binkowski aus Smuszewo und v. Ruchłowski aus Węgorzewo; Assessor v. Chłapowski aus Turwy und Konditor Bassalli aus Chur.

HOTEL DE BERLIN. Domänenpächter Vater aus Polskawies; die Gutsbesitzer Freygang aus Podarzewo, von Moszczenski aus Karsk und v. Kurczewski aus Wreschen.

HOTEL DE PARIS. Rentier v. Dobrowolski aus Schroda und Landrath a. D. v. Gumpert aus Gąblino.

EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Hirschfeld aus Neustadt b. P., und Herz aus Schneidemühl; Ackerbürger Hamann aus Gottschimmerbruch und Gutsb. Hirschfeld aus Penckowo.

EICHENER BORN. Bäckermeister Stodolle aus Kurnik; die Handelsleute Goldschmidt aus Schroda, Krayn aus Pudewitz, Worrmann aus Borek, Abraham und die Kaufleute Zander aus Chodziesen, Holz aus Schrimm und Flatau aus Santomyśl.

DREI LILIEN. Apothekergehülfe Ortlieb aus Filehne.

BRESLAUER GASTHOF. Handelsmann Figge aus Willingen.

PRIVAT-LOGIS. Central-Kassenrendant Chodkiewicz aus Reisen, log. Schloßberg Nr. 4.; die Gutsbesitzer v. Mikorski aus Laskowo und v. Mikorski aus Lenartowo, log. Neustädter Markt Nr. 1.; Optikus Tachhauer aus Frankfurt a. O., log. Magazinstr. Nr. 15.

Inserate und Börsen=Nachrichten.

Bekanntmachung.

Es sollen mehrere Schock aus den Festungs-Pflanzungen gewonnenes Weidenstrauch öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu ein Termin auf **Freitag den 11. d. Mts. Vormittags** 9 Uhr hierdurch angesetzt wird.

Der Sammelplatz ist zur angegebenen Zeit an der großen Schleuse am Schillings-Thor.

Posen, den 8. April 1856.

Königliche Kommandantur.

Bekanntmachung.

Nach den für April c. eingereichten Backwaaren-Taxen werden folgende Bäcker das Roggenbrod à 5 Sgr. und die Semmel à 1 Sgr. zu dem schwersten Gewicht liefern:

I. Brod.

1) Ignatz Osiuszkiewicz, St. Martin 12. . 3 U. 16 Lth.
2) Robert Wismach, St. Martin 64. . 3 - 16 -
3) Wilhelm Hunger, St. Martin 54 . . 3 - — -
4) Friedrich Knüpfer, St. Martin 63 . . 3 - — -
5) Ernst Faden, Mühlenstraße 18 . . . 3 - — -

II. Semmel.

1) Ernst Faden, Mühlenstraße 18 . . . . . . 9 Lth.
2) Friedrich Berndt, Thorstraße 10 a. . . . . 9 -
3) Robert Wismach, St. Martin 64. . . . . 9 -
4) Carl Brzozowski, St. Martin 68. . . . . 9 -

Im Uebrigen wird bemerkt, daß die Brod-Taxen überall an den Verkaufsstellen der Bäcker ausgehängt sind, auf welche das Publikum hiermit verwiesen wird.

Posen, den 7. April 1856.

Königliches Polizei-Direktorium.

Möbel=Auktion.

Freitag am 11. April c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im Gehöft des Spediteur Falk Fabian, Sapiehaplatz Nr. 15,

verschiedene Mahagoni=, Birken= und Elsen=Möbel,

als: Tische, Stühle, Spinde, Kommoden, Sophas, Chaiselongue, Sekretär, Bettstellen, Spiegel rc.,

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Lipschitz, Königl. Auktions-Kommissarius.

Bekanntmachung.

Aus freier Hand sind mit vollständigen Eigenthumsrechten zu verkaufen: die im Königreiche Polen, Gouvernement Lublin, Bezirk Radzin, am Flusse Wieprz, drei Meilen von der Lubelski'schen Chaussee belegenen Landgüter Budziska mit einer Oberfläche von 3414 neupolnische oder Culmische Morgen Land, wovon 1000 Morgen unter zwei Vorwerke vertheilt sind, und 1460—1500 Morgen einen guten mittelstämmigen Wald enthalten, der Rest der Oberfläche aber mit 28 Dienst- und 4 Zinsbauern besetzt ist. — Zwei Dritttheile des Ackerlandes bestehen in einem mittelmäßigen Weizen- und ein Dritttheil in gutem Roggenboden. — Auf den Vorwerken ist die Wechsel-Wirthschaft in 13 und 7 Feldern eingeführt. In diesen Gütern bestehen: Eine massive Brauerei und Brennerei, eine neue Wassermühle und eine Windmühle, so wie vier Schänkkrüge. Der Wald ist in Schläge eingerichtet rc. — Nähere Information und Kaufbedingungen sind bei dem Eigenthümer in Budzisk selbst, oder im Dresdener Hotel Nr. 556 zu Warschau zwischen 8 bis 11 Uhr des Morgens einzuziehen.

Das Haus Schützenstraße Nr. 6 ist zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin.

Gutspacht.

In der Nähe der Stadt Grabow, Kreis Schildberg, ist unter günstigen Bedingungen ein Gut zu pachten. — Ueber 1000 Morgen groß, darunter circa 600 Morgen Ackerland, das Uebrige Wiesen, Wald und Schonungen. Die Pacht auf 9 bis 12 Jahre. — Näheres zu erfahren in den Handlungen des Herrn Remus zu Posen und des Herrn Neugebauer zu Deutsch-Ostrowo.

Die **„Union,“** allg. deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Grundkapital 3 Mill. Thlr., wovon 2,509,500 in Aktien emittirt sind, Kapital-Reserve 51,635 Thlr. = 2,561,135 Thlr.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien, ohne Nachschußzahlung.

Die Versicherungen können auf ein und mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherten besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent, welcher auch den Abschluß von Verträgen einleitet.

Grätz, den 8. April 1856.

Emil Böhme,
Ackerbürger und Agent der „Union.“

Einem geehrten Publikum, und namentlich meinen Freundinnen und Gönnerinnen, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich, da ich von meinem Beinbruche nunmehr völlig hergestellt bin und mich der kräftigsten Gesundheit erfreue, von jetzt ab wieder ausschließlich meinem Berufe als Hebamme widmen werde. Ich empfehle mich daher dem geneigten Wohlwollen. Meine Wohnung ist Bäckerstraße Nr. 10 im Hause des Herrn Hauptmann v. Blumberg.

Amalie Stüber, Hebamme.

Die Berlinische Lebens=Versicherungs=Gesellschaft,

welche seit ihrem beinahe 20jährigen Bestehen und namentlich seit der Einführung ihres neuen Geschäfts-Plans sich stets eines steigenden Fortganges ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt hat, hat auch im vergangenen Jahre einen neuen erheblichen Zuwachs erhalten, und zählte nach Abzug aller bisherigen Ausscheidungen am 1. Januar d. J. einen Bestand von **7958 Personen,** welche **mit 9,392,400 Thalern** bei ihr versichert waren.

Die Gesellschaft fährt fort, Versicherungen

auf **bestimmte Jahre**
und
auf **Lebenszeit**

gegen Zahlung von **gleichbleibenden** sowohl, als von 5 zu 5 Jahren **steigenden** oder **fallenden jährlichen Prämien** abzuschließen.

Zu den ersteren gehören die **Sparkassen=Versicherungen,** für welche das Kapital jedenfalls nach Ablauf einer vorher bestimmten Zeit, bei früherem Ableben des Versicherten aber sofort bezahlt wird.

Letztere können ebenfalls in mannigfacher Weise, und zwar auf ein einzelnes oder zwei verbundene Leben, so wie **mit oder ohne Anspruch auf Dividende,** abgeschlossen werden.

Diejenigen Personen, welche **mit Anspruch auf Dividende** versichert sind, erhalten jährlich **zwei Drittel des ganzen Gewinnes,** welcher von der Gesellschaft sowohl aus diesen, wie aus allen übrigen bei ihr bestehenden Versicherungen erzielt wird.

Die Prämien können in jährlichen, halb- oder vierteljährlichen Raten gezahlt und die Policen entweder an den legitimirten Eigenthümer oder an den Inhaber ausgestellt werden.

Die Gesellschaft hat in den bedeutenderen Ortschaften Deutschlands ihre Agenten, welche zur Ertheilung weiterer Auskunft, so wie zur Aufnahme von Versicherungen stets bereit sind.

Berlin, den 3. März 1856.

Direktion der Berlinischen Lebens=Versicherungs=Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Posen, den 12. März 1856.

Theodor Baarth,
Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Agenten:

J. Drewitz in Rogasen,
Jakob Hamburger in Schmiegel,
Gustav Hensel in Pleschen,
David Kempner in Grätz,
A. L. Köhler in Gnesen,
G. C. Plate in Lissa,
M. Pomorski in Schrimm,
Robert Pusch in Rawicz,
F. J. Schwanke in Trzemeszno,
Theodor Stockmar in Wollstein,
C. Tiesler in Krotoschin,
H. Tsacher in Wreschen,
M. Zapalowski in Samter.

Von der Leipziger Frühlingsmesse zurückgekehrt, empfehle ich einem hochverehrten Publikum mein vortrefflich assortirtes Waarenlager, bestehend aus fertigen **Kinderanzügen,** als: **Kleidern, Mänteln, Mantillen, Kinderwäsche, Steckkissen, Taufkleidern** u. dgl. m., nach den neuesten Modells und auf das Sauberste gearbeitet; desgleichen empfing ich direkt aus Paris **Hüte, Hauben** und **Aufsätze,** das Neueste und Geschmackvollste der jetzigen Frühlingszeit. Eben so ist eine bedeutende Auswahl französischer **Blumen** und **Bänder,** so wie **Stroh=, Roßhaar=** und **Phantasie=Hüte** der neuesten Façon bei mir vorräthig. Letztere verkaufe ich zu Fabrikpreisen.

H. Żuromska geb. **Schultz,** Friedrichsstraße Nr. 32.

Die Putzhandlung von Wilhelmine Rättig, früher Jesuitenstr. 1, befindet sich jetzt Wasserstr. 17 im Hartwigschen Hause eine Treppe hoch, im früheren Auktionslokal, und empfiehlt alle Putzgegenstände zu den billigsten Preisen.

Der Tischlermeister Carolus in Posen, Wasserstraße 8 und 9, hat mir meine neue Apotheken-Einrichtung elegant und gut gearbeitet geliefert und kann ich denselben meinen Herren Kollegen bestens empfehlen.

Obornik, im März 1856. Der Apotheker **Pollnow.**

Landwirthschaftliches Etablissement

von

Theodor Baarth in Posen,

Schuhmacherstrasse Nr. 20,

empfiehlt das reichhaltigste Lager von **Sämereien** zu den billigsten Preisen, als: Alle Sorten Kleesamen, Thimothee, echte franz. Luzerne, Sandluzerne, Serradella, Spörgel, engl., franz., italien. und deutsches Raygras, Knaulgras, Schafschwingel, Honiggras, Mais, Mohrrüben, Futterrüben, Waldsämereien, Leinsaaten, nebst vielen anderen ökonomischen Sämereien; ferner Zwiebel-Kartoffeln, echten peruan. Guano von Anth. Gibbs & Son in London, Düngegyps etc. Preis-Courants werden im Comptoir gratis verabreicht.

Landwirthschaftliches.

Vom hiesigen **Kommissions=Lager** der Herren **J. F. Poppe & Comp.** in **Berlin** empfehle ich **echt peruan. Guano** unter **Garantie** und nehme Aufträge auf **alle Sorten landwirthschaftlicher Sämereien** und auf **Mais** zur prompten Effektuirung entgegen.

Posen, im April 1856.

Rudolph Rabsilber, Spediteur,
große Gerberstraße Nr. 18.

Unser **amerikanischer weißer Pferdezahn=Mais** und **süddeutscher Mais** sind **eingetroffen.** Gefällige Aufträge erbitten wir uns recht bald durch Hrn. **Rudolph Rabsilber** in **Posen.**

J. F. Poppe & Co. in Berlin.

In **Winnagóra** bei Miloslaw stehen acht Esel zu verkaufen. Preis 10 bis 25 Thlr.

Die Milchpacht eines Dominiums wird sofort zu übernehmen gesucht. Adressen werden unter Nr. 11 B. in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Limburger Käse

in schöner **fetter** Waare empfiehlt

F. A. Wuttke, Sapiehaplatz 6.

Frischen geräucherten **Weserlachs** und sehr schönen **Koppenkäse** empfing **Isidor Busch.**

יין שרף על פסח

in bekannter vorzüglicher Qualität emfiehlt

Hartwig Kantorowicz,
Posen, Wronkerstr. 6.

Frische fette Stettiner **Hechte,** so wie ganz fette Matjes=**Heringe** Donnerstag fr. bei **Kletschoff,** Sapiehaplatz Nr. 7 (i. d. Mühle).

Auch erhalte ich frische Butter, so wie Limburger **Sahnkäse** billigst.

Büttelstraße Nr. 18 ist eine Kellerwohnung, bestehend aus 3 Stuben und einem Aufbewahrkeller, sofort zu vermiethen.

! Für Samter !

Eine trockene und gute Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör wird in Samter gleich zu miethen gesucht, wenn möglich mit einem Gärtchen.

Adressen poste restante Posen, A. B. 12, werden franko mit Angabe der Miethe erbeten.

In **Gnesen** am Markt Nr. 17 neben Hotel de Warschau ist ein Laden mit anstoßender Stube, wie auch die ganze obere Etage, nebst Stall und Remise, vom 1. Mai d. J. vom Eigenthümer **W. Neumann** zu vermiethen.

Eine Posterpeditions-Gehülfenstelle mittlerer Klasse wird in **Buk** vakant, wozu sich Bewerber melden können.

Ein **Schönschreiber** findet einige Stunden des Tages Arbeit bei **Rudolph Rabsilber,** große Gerberstraße Nr. 18.

Eine Erzieherin, evangelischer Konfession, der französischen Sprache vollkommen mächtig, welche auch Musikunterricht ertheilt, wünscht gleich oder vom 1. Mai eine Stelle anzunehmen. Das Nähere beim Rechtsanwalt **Hertzler** in **Schroda.**

Warnung!

Vor dem Ankauf des Mobiliars und der Backutensilien vom Bäckermeister Reyher, Büttelstraße Nr. 18, warne ich hiermit Jedermann, indem sämmtliche desfallsige Gegenstände, welche Reyher jetzt benutzt, mein Eigenthum sind.

Posen, den 9. April 1856.

Fr. W. Dorn, Bäckermeister.

Evang. Verein der Gustav=Adolf=Stiftung.

Unsere am 4. d. M. im königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium abgehaltene Versammlung hat den Beschluß gefaßt, wiederum, wie in früheren Jahren, in den hiezu besonders abgegrenzten Stadtbezirken Liebesgaben für Zwecke des Gustav=Adolf=Vereins durch Vereinsmitglieder zu erbitten. Das Einsammeln solcher Gaben haben übernommen die Herren: Div.=Prediger Bork, Dr. Brüllow, Major v. Bünting, Lehrer Gräter, Gerbermeister Günter, Sekretär Herrmann, Rentier Hunger, die Lehrer Knappe I. und II., Tischlermeister Krause, Kaufmann F. A. Krüger, Kantor Mehlhose, Professor Neydecker, Sekretär Niekisch, Braueigner Reimann, Reg.=Rath Seyferth, Dr. Tiesler, Oekon.-Kommiss.-Rath Wendland und Diakonus Wenzel.

Jeder der Genannten hat ein gedrucktes Sammelbuch, in welches die resp. Beiträge von den Gebern selbst eingetragen werden. Als Quittung wird es dann vollständig genügen, wenn nicht die Geber der einzelnen Gaben, sondern nur die Erträge der einzelnen (numerirten) Sammelbücher durch diese Zeitung veröffentlicht werden.

Wir richten nun an alle unsere theueren Glaubensgenossen hier die herzliche und dringende Bitte, jetzt, wo die Sammlungen in oben bezeichneter Art beginnen sollen, nach besten Kräften sich dabei zu betheiligen. Es ist auch unsererseits noch viel zu thun nöthig, damit die am 22. Mai d. J. hier abzuhaltende Provinzial=Versammlung unseres Vereins im Stande sei, wenigstens zum Theil den dringendsten Bitten von Glaubensgenossen auch in unserer Provinz hülfreich zu begegnen. Nicht darauf kommt es an, daß Wenige Viel spenden, sondern daß recht Viele, wenn auch nur ein Geringes, zum evangel. Liebeswerk der Gust.=Ad.=Stiftung beitragen; auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen.

Posen, den 9. April 1856.

Der Vorstand des Lokal=Vereins.

Seit der letzten Provinzialversammlung am 7. Juni v. J. sind bei dem Unterzeichneten an Beiträgen für die Zwecke des Gust.=Ad.=Vereins eingegangen: 1) von Hrn. Consist.=Rath Dr. Siedler 6 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., 2) von Hrn. Div.=Pred. Bork (laut Sammelbuch I.) 16 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. (incl. einer Sammlung von 4 Thlr. 5 Sgr. durch Frl. Walter), 3) halbjähriger Beitrag des Hrn. Ob.=Präs. v. Puttkammer mit 20 Thlr., 4) von Frau v. Treskow=Radojewo 25 Thlr., 5) von Hrn. Dr. Brüllow (laut Sammelbuch XV.) 4 Thlr. 5 Sgr., 6) von Hrn. Gymnasial-Dir. Heydemann aus dem Ertrag seiner Vorlesungen 50 Thlr.; zusammen 122 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.

Posen, den 9. April 1856.

Herrmann, Prov.=Steuer=Sekretär,
Kassirer des Lokalvereins.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Herrn Kreisrichter Behrnauer in Wollstein, beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Widzim, den 4. April 1856.

Der Prinzl. Niederländische Domänen=Direktor Rath nebst Frau, geb. Hoffmann=Scholz.

Auswärtige Familien=Nachrichten.

Verbindungen. Gehrden: Hr. Vermessungsrevisor Wehrig mit Frl. A. Müller; Berlin: Hr. Hauptm. v. Schmeling mit Frl. M. Gerland.

Geburten. Ein Sohn dem Hrn. Landrath Frhrn. v. Ende in Breslau; eine Tochter dem Hrn. E. Heudemann in Diepensee, Hrn. Pastor C. Wiegmann in Volmarstein.

Stadt=Theater in Posen.

Donnerstag den 10. April 1856

Vorstellung

des berühmten großen und beweglichen **Cyklorama von Nordamerika.**

Reise zu Lande nach den Goldminen von Californien, Sakramento, San Francisco, Eldorado und Rückkehr zur See nach New=York. Gezeigt von Herrn

Professor **Goulard** aus **Paris.**

Dieses Panorama ist 75,000 Quadratfuß groß. Billets sind auch am Tage beim Kastellan des Theaters zu haben.

Sonntag den 13. April unwiderruflich letzte Vorstellung.

Von heute ab wird echte Hamburger Mettwurst, wie auch frisches **pommersches Gänsefett** zu bedeutend herabgesetztem Preise verkauft Schloßstraße Nr. 5 beim Restaurateur

L. Cassel.

Wasserstand der Warthe:

Posen . . . am 8. April Vorm. 8 Uhr 5 Fuß 5 Zoll,
„ 9. „ „ 8 „ 5 „ 6 „

(Beilage.)

Wiederholte Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooseter Posener 4-prozentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 19. Dezember 1855 fordern wir die Inhaber der aufgekündigten, bis jetzt noch nicht eingelieferten 4-prozentigen Pfandbriefe:

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
		A. Ueber 1000 Thlr.	
19	1833	Chludowo	Posen
39	5193	Czesławice	Wongrowitz
27	747	Dąbrowa	Bomst
5	7372	Dusina	Schrimm
49	7459	Dłoń	Kröben
7	4987	Dębowałęka III. (Geyersdorf III.)	Fraustadt
53	5436	Drzązgowo	Schroda
15	350	Gorzyczki	Kosten
7	7	Gronówko	dito
5	258	Golęcin	Posen
3	4365	Izdebno	Mogilno
9	4308	Karsewo I.	Gnesen
7	1697	Kembłowo	Wreschen
27	626	Konary	Kröben
115	6799	Kąkolewo	Fraustadt
7	2538	Lipnica	Samter
19	1192	Marszewo	Pleschen
19	6628	Mieszkowo	dito
9	273	Malczewo	Gnesen
9	2612	Mórka	Schrimm
5	1968	Ostrowieczno	dito
9	2837	Rożnowo	Obornik
13	1847	Trzuskotowo	Posen
115	1959	Wreschen	Wreschen
165	6396	dito	dito
167	6398	dito	dito
7	7173	Żegocin	Pleschen
		B. Ueber 500 Thlr.	
19	2900	Belencin	Bomst
21	1750	Biezdrowo	Samter
11	1896	Boczków I. u. II.	Adelnau
28	1523	Chludowo	Posen
7	5244	Cerekwica	Obornik
17	4925	Dąbrówka	dito
19	2036	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt
23	2040	dito	dito
15	153	Gorzuchowo	Gnesen
21	11	Gronówko	Kosten
23	2004	Jurkowo	dito
32	5801	Kruchowo	Mogilno
9	5003	Krzesiny	Posen
13	2507	Kopanin	Wongrowitz
117	5828	Kąkolewo	Fraustadt
19	2745	Karna	Bomst
11	4865	Kamieniec	Kosten
26	4714	Lewkowo	Adelnau
39	447	Mikołajewice	Gnesen
23	727	Mielęcin	Schildberg
21	6516	Mnichy (München)	Birnbaum
95	6296	Pleszew (Pleschen)	Pleschen
115	358	Przygodzice	Adelnau
27	2694	Powodowo	Bomst
11	5695	Suchorzewo	Pleschen
23	6157	Żegocin	dito
		C Ueber 250 Thlr.	
81	1664	Brody	Buk
12	2982	Cerekwica	Obornik
58	145	Dupin	Kröben
89	3653	Dłoń	dito
24	1255	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt
26	1257	dito	dito
5	2766	Gurówko	Gnesen
25	1997	Modliszewo	dito
33	3187	Marcinkowo górne	Mogilno
113	3514	Pleszew (Pleschen)	Pleschen
7	40	Wilcza	dito
		D. Ueber 100 Thlr.	
55	8587	Belęcin	Fraustadt
47	4690	Belencin	Bomst
49	2108	Chludowo	Posen
53	2112	dito	dito
31	2464	Cykowo	Kosten
25	8621	Czachory	Adelnau
39	469	Dzwonowo	Wongrowitz
31	11465	Dusina	Schrimm
67	5880	Długie (Laube)	Fraustadt
34	3068	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	dito
23	7147	Dębowałęka III. (Geyersdorf III.)	dito
33	9392	Gorzno	dito
23	1650	Gostkowo	Kröben
85	2971	Gogolewo	dito
15	8313	Gonice	Wreschen
19	3977	Grzybowo wodki	Gnesen
83	1251	Gołębin	Kosten
97	1900	Gronowo	dito
55	1312	Iwno	Schroda
61	3309	Kotowo	Buk
63	3311	dito	dito
79	11530	Karmin	Pleschen
33	8642	Kajewo	dito
65	10213	Kruchowo	Mogilno
19	2385	Konarzewo	Kröben
51	8737	Kąkolewo	Fraustadt
63	7064	Kobylepole	Posen
51	8823	Lewice (Lewitz)	Meseritz
53	8825	dito	dito
59	8831	dito	dito
61	8833	dito	dito
39	2590	Lubikowo (Libuch)	Birnbaum
25	3429	Mieleszyn	Gnesen
27	3431	dito	dito
10	8446	Michalcza	dito
12	8448	dito	dito
45	10314	Osiek	Kosten
55	1427	Ottorowo	Samter
51	8785	Otusz	Buk
51	7876	Oporowo	Fraustadt
113	8977	Opatów	Schildberg
43	4340	Powodowo	Bomst
79	1218	Pudliszki	Kröben
31	3423	Przysieka	Wongrowitz
41	8850	Pożarowo	Samter
81	4328	Pamiątkowo	Posen
49	2871	Rudki	Samter
25	4706	Słopanowo	dito
37	2391	Sokolniki małe (klein)	dito
23	384	Smiełowo	dito
91	9800	Sobótka	Pleschen
25	7946	Sokołowo	Kosten
15	8355	Sobiesiernie	Posen
17	8357	dito	dito
21	8125	Skape	Wreschen
33	3366	Starkowiec	Krotoschin
71	5119	Swiątkowo	Wongrowitz
79	5127	dito	dito
41	1496	Słupia wielka (groß)	Schroda
77	6678	Tuchorze	Bomst
59	6980	Wrotkowo	Krotoschin
37	351	Wydzierzewice	Schroda
45	5142	Wiatrowo	Wongrowitz
13	5743	Żerniki	Obornik
39	6852	Żółkowo	Kröben
		E. Ueber 50 Thlr.	
51	3731	Budziszewo	Obornik
89	3798	Chraplewo	Buk
61	1255	Chludowo	Posen
35	1207	Cerekwica	Wongrowitz
57	3364	Dąbrowo	dito
217	5769	Dobrojewo	Samter
37	5817	Dusina	Schrimm
87	2600	Gołaszyn	Kröben
43	4535	Górzno	Fraustadt
111	591	Gołębin	Kosten
21	274	Góra	Posen
99	4059	Kuklinowo	Krotoschin
43	1396	Lubikowo (Libuch)	Birnbaum
23	4458	Lubowice małe (klein)	Gnesen
81	4811	Mieleszyn	dito
91	348	Mielęcin	Schildberg
29	481	Ossowiec	Mogilno
79	3343	Pruchnowo	Chodziesen
83	3347	dito	dito
83	4014	Redgoszcz	Wongrowitz
35	4926	Suchorzewo	Pleschen
29	136	Smiełowo	Samter
37	2555	Sokolniki wielkie (groß)	dito
		F. Ueber 25 Thlr.	
71	8382	Belęcin	Fraustadt
111	8043	Chraplewo	Buk
73	3162	Cykowo	Kosten
173	2380	Gronowo	dito
25	166	Gaj	Samter
27	168	dito	dito
127	1110	Iwno	Schroda
99	8527	Kąkolewo	Fraustadt
105	8533	dito	dito
149	10524	Lubasz	Czarnikau
53	3252	Lubikowo (Libuch)	Birnbaum
113	2668	Mszyczyn	Schrimm
117	2672	dito	dito
141	2696	dito	dito
51	3919	Mórka	dito
61	4034	Mieleszyn	Gnesen
131	1356	Ottorowo	Samter
39	6197	Ossowasień górna (Ober-Röhrsdorf)	Fraustadt
303	10608	Pleszew (Pleschen)	Pleschen
35	7574	Pawłowo	Wongrowitz
27	5433	Paryż	dito
29	3788	Parczewo	Adelnau
31	3790	dito	dito
105	2270	Poniec (Punitz)	Kröben
53	5153	Pijanowice	dito
41	3512	Pigłowice	Schroda
49	3520	dito	dito
43	7072	Parusewo	Wreschen
99	2040	Rogaszyce	Schildberg
57	1645	Rokitnica	Posen
69	1657	dito	dito
71	1659	dito	dito
47	1845	Szczury	Adelnau
33	7294	Słaborowice	dito
21	4185	Spławie	Kosten
77	10300	Siekowo	dito
33	4842	Usarzewo	Schroda

wiederholentlich auf, diese Pfandbriefe in coursfähigem Zustande an unsere Kasse abzuliefern. — Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Johanni d. J. bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termins und zwar in der Zeit vom 2. bis zum 16. Juli d. J. erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1847 (Gesetzsammlung pro 1848, pag. 22, Nr. 2922) mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezial-Hypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswerth nur an die Landschaft verwiesen und der baare Kapitalsbetrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden. Hiervon werden ihnen jedoch keine Zinsen gezahlt, vielmehr bei der späteren Präsentation der Pfandbriefe die fälligen und bereits realisirten Kupons vom Kapital in Abzug gebracht.

Hierbei werden die Inhaber an die Einlieferung der in den früheren Terminen geloosten, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert:

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
		A. Ueber 1000 Thlr.		
9	3490	Belencin	Bomst	J. 53
7	2909	Chudzice	Schroda	W. 54
13	1827	Chludowo	Posen	J. 55
7	7350	Daleszyno	Schrimm	dito
17	5699	Dąbrówka	Posen	W. 54
13	7149	Gryżyna	Kosten	dito
19	4279	Kosieczyno (Kuschten)	Meseritz	J. 55
13	5718	Kolno	Birnbaum	W. 54
9	672	Kretkowo	Wreschen	J. 47
13	1795	Mszyczyn	Schrimm	J. 55
121	3795	Mikołajewice	Gnesen	J. 54
6	7363	Miłosławice	Wongrowitz	dito
19	2566	Rojewo	Samter	W. 53
3	1966	Ostrowieczno	Schrimm	J. 55
35	6094	Opatów	Schildberg	dito
131	5570	Pakosław	Kröben	W. 54
13	6566	Sobótka	Pleschen	W. 52
19	6572	dito	dito	J. 55
23	6576	dito	dito	dito
21	5277	Szelejewo	Krotoschin	J. 54
7	2827	Sośnica	dito	J. 55
11	2278	Sulencin	Schroda	dito
13	4756	Tuchorze	Bomst	dito
3	7632	Wyków	Krotoschin	dito
24	1921	Welna	Obornik	J. 53
15	1998	Wrączyn	Posen	J. 54
3	4361	Żółcz	Gnesen	J. 55
		B. Ueber 500 Thlr.		
5	6078	Bilczewo	Adelnau	J. 55
11	6422	Bruczków	Krotoschin	J. 54
23	127	Chocicza	Pleschen	W. 54
29	1524	Chludowo	Posen	W. 51
29	6144	Chłapowo	Schroda	J. 55
63	4537	Drzązgowo	dito	W. 54
5	6409	Donaborów	Schildberg	J. 54
29	1735	Doruchów	dito	J. 53
29	3555	Długie (Laube)	Fraustadt	J. 55
11	3937	Gnuszyno	Samter	W. 54
15	2475	Jabkowo	Wongrowitz	J. 55
13	2494	Kuszewo	dito	dito
35	2173	Kotowo	Buk	dito
12	2506	Kopanin	Wongrowitz	W. 53
66	5214	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz	J. 52
61	5209	dito	dito	J. 55
13	3852	Lubin	Kosten	dito
32	6207	Lubasz	Czarnikau	J. 54
89	4342	Lwówek (Neustadt)	Buk	dito
27	432	Mikołajewice	Gnesen	W. 46
12	2258	Mieleszyn	dito	J. 55
34	524	Pakosław	Kröben	J. 54
81	324	Przygodzice	Adelnau	dito
12	2053	Parczewo	dito	W. 54
21	3524	Rojów	Schildberg	J. 54
11	5652	Sławoszewo	Pleschen	W. 53
15	5656	dito	dito	W. 54
7	2041	Sadowie	Adelnau	W. 52
9	2452	Węgierskie	Schroda	J. 54
13	2061	Żydowo	Posen	J. 55
		C. Ueber 250 Thlr.		
16	3223	Bieganowo	Schroda	J. 54
8	3134	Chrzanowo	Pleschen	W. 51
59	146	Dupin	Kröben	J. 55
41	2156	Długie (Laube)	Fraustadt	W. 54
26	3	Gronówko	Kosten	J. 54
7	963	Glinno	Wongrowitz	dito
59	900	Gronowo	Kosten	dito
45	1218	Gogolewo	Kröben	W. 54
26	1384	Jarogniewice	Kosten	J. 53
8	274	Kleszczewo	Fraustadt	J. 52
75	1653	Karczewo	Kosten	J. 53
19	3243	Łubowo	Gnesen	W. 53
71	2958	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz	W. 52
23	1995	Modliszewo	Gnesen	J. 55
48	313	Mikołajewice	dito	J. 54
33	296	Malczewo	dito	W. 54
71	54	Nowemiasto (Neustadt)	Pleschen	J. 54
31	2769	Orchowo	Mogilno	J. 45
14	1086	Psarskie	Schrimm	J. 52
13	1085	dito	dito	J. 55
119	3520	Pleszew (Pleschen)	Pleschen	dito
22	779	Swidnica I. (Zedlitz I.)	Fraustadt	W. 51
27	3214	Spławie	Posen	W. 54
12	3687	Tarnowo	Kosten	dito
15	3542	Tworkowo	Obornik	J. 55
17	2300	Wieszkowo vel Wielkowo	Kosten	dito
33	3473	Wolanki	Gnesen	W. 54
25	2663	Wyganowo	Krotoschin	dito
23	3704	Wszembórz	Wreschen	dito
16	2468	Wapno	Wongrowitz	dito
27	1508	Żurawia	Schubin	W. 53
8	2217	Żółcz	Gnesen	J. 55
		D. Ueber 100 Thlr.		
51	10170	Borek	Krotoschin	W. 54
31	10019	Bieganowo	Schroda	J. 55
35	2373	Bielewo	Kosten	W. 53
34	4677	Belencin	Bomst	J. 54
57	114	Chocicza	Pleschen	W. 54
51	12037	Cielce vel Czylcz	dito	J. 52
29	3326	Chlewo	Schildberg	dito
34	9412	Czachorowo	Kröben	dito
18	4355	Chaławy	Schrimm	W. 51
59	11412	Daleszyno	dito	J. 55
29	11463	Dusina	dito	dito
63	5876	Długie (Laube)	Fraustadt	dito
71	677	Dobrzyca	Krotoschin	dito
151	11372	Dobrojewo	Samter	dito
31	3065	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt	W. 54
34	2549	Dłusko (Lauske)	Birnbaum	W. 53
21	7145	Dębowałęka III. (Geyersdorf III.)	Fraustadt	W. 54
15	10302	Gostyczyn	Adelnau	dito
16	11562	Górzewo	Wongrowitz	W. 47
31	9390	Górzno	Fraustadt	dito
90	8226	Jeżewo	Schrimm	W. 51
331	4206	Kórnik	dito	J. 54
66	3039	Kaźmierz	Samter	J. 53
47	8733	Kąkolewo	Fraustadt	J. 55
79	8556	Kuklinowo	Krotoschin	dito
53	4926	Konino	Buk	dito
33	11126	Klony	Schroda	dito
55	10203	Kruchowo	Mogilno	dito
63	10211	dito	dito	W. 54
73	11161	Lubasz	Czarnikau	J. 55
53	11141	dito	dito	W. 52
14	10275	Latalice	Schroda	J. 55
71	11716	Mnichy (München)	Birnbaum	dito
109	9934	Mieszkowo	Pleschen	dito
73	9898	dito	dito	J. 54
95	1932	Miłosław	Wreschen	J. 53
75	887	Mielęcin	Schildberg	J. 55
25	2300	Ostrowieczno	Schrimm	dito
41	2084	Owinsk	Posen	J. 53
21	6707	Ostrowo	Wreschen	W. 54
19	7953	Olszowo B.	Schildberg	dito
77	1216	Pudliszki	Kröben	W. 54
75	1214	dito	dito	J. 55
201	11255	Pleszew (Pleschen)	Pleschen	dito
203	11257	dito	dito	dito
35	8907	Przecław	Obornik	dito
37	8909	dito	dito	dito
47	4344	Powodowo	Bomst	dito
101	4289	Pawłowice	Fraustadt	dito
23	11940	Psiepole (Hundsfeld)	Krotoschin	dito
24	5444	Parsko	Kosten	dito
23	4975	Pomarzany kościelne	Gnesen	W. 54
57	5531	Posadowo	Buk	dito
77	11183	Pogorzela	Krotoschin	J. 54
71	11177	dito	dito	W. 52
28	2047	Ruszków	Wongrowitz	W. 51
53	5181	dito	dito	J. 54
51	1738	Rogaszyce	Schildberg	dito
23	7755	Robaków	Pleschen	W. 54
35	6641	Rossoszyce II.	Adelnau	dito
43	5814	Rojów	Schildberg	J. 55
83	11771	Siedmiorogowo	Krotoschin	dito
39	4090	Starogród	dito	dito
89	7816	Smolice	Kröben	dito
101	9810	Sobótka	Pleschen	dito
53	5101	Swiątkowo	Wongrowitz	J. 54
26	1664	Szczury	Adelnau	W. 51
29	2353	Skoraszewice	Kröben	W. 53
63	2660	Trzcinnica	Schildberg	dito
19	11282	Tworkowo	Obornik	W. 52
29	12047	Tarce	Pleschen	J. 55
31	12049	dito	dito	dito
41	11810	Tarnowo	Kosten	dito
37	7302	Wapno	Wongrowitz	dito
		E. Ueber 50 Thlr.		
46	1364	Biezdrowo	Samter	J. 53
54	304	Broniszewice	Pleschen	W. 47
22	4733	Chrzanowo	dito	W. 52
24	4735	dito	dito	J. 52
13	1236	Chlebowo	Gnesen	J. 51
67	6155	Cielce vel Czylcz	Pleschen	J. 54
87	3796	Chraplewo	Buk	W. 54
117	5592	Chłapowo	Schroda	J. 55
157	5890	Dłoń	Kröben	dito
50	1382	Dłusko (Lauske)	Birnbaum	W. 52
29	855	Gostkowo	Kröben	W. 54
27	3916	Gonice	Wreschen	J. 52
56	3061	Gowarzewo	Schroda	dito
56	1268	Gościeszyn	Bomst	J. 39
21	151	Golęcin	Posen	J. 55
39	2453	Górzewo	Obornik	dito
35	5378	Gostyczyn	Adelnau	dito
41	3544	Grab	Pleschen	dito
165	1470	Jarocin	dito	W. 52
22	2011	Konojad	Kosten	J. 53
23	4739	Kotarby	Pleschen	J. 55
62	4169	Kąkolewo	Fraustadt	dito

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
63	4170	Kąkolewo	Fraustadt	J. 55
109	5673	Lubasz	Czarnikau	W. 54
51	2440	Łabiszynek	Gnesen	J. 54
41	1653	Mórka	Schrimm	J. 53
47	1709	Mieleszyn	Gnesen	J. 55
32	1793	Niepruszewo	Buk	J. 54
37	3043	Niemierzewo	Birnbaum	dito
63	4262	Niegolewo	Buk	J. 55
25	2321	Pomarzany kościelne	Gnesen	J. 53
229	5694	Pleszew (Pleschen)	Pleschen	dito
55	821	Popowo	Kosten	J. 54
53	819	dito	dito	J. 55
23	3426	Pawłowo	Wongrowitz	J. 54
29	1452	Piglowice	Schroda	W. 54
17	2529	Ryczywół	Obornik	dito
15	2527	dito	dito	J. 55
55	3766	Racadowo	Pleschen	dito
43	4500	Redkowo	Schubin	W. 54
55	2392	Ruszków	Wongrowitz	W. 53
22	2028	Sepno wielkie (groß)	Kosten	J. 53
11	994	Sokolniki małe (klein)	Samter	W. 41
38	1325	dito	dito	W. 53
54	916	Sarbinowo	Kröben	dito
43	3114	Szczepankowo	Samter	W. 54
47	5043	Strzegowo	Adelnau	dito
51	3284	Srebrnegórki	Wongrowitz	dito
63	2942	Szymankowo	Obornik	J. 55
27	134	Smiełowo	Samter	dito
45	6170	Tarce	Pleschen	dito
85	2986	Tuchorze	Bomst	J. 54
51	3296	Wapno	Wongrowitz	dito
99	1284	Wełna	Obornik	W. 54
100	1285	dito	dito	J. 53

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
133	5553	Wijewo	Fraustadt	J. 55
30	2479	Wilkowo	Samter	dito
28	2544	Ziemlin	Kröben	J. 54

F. Ueber 25 Thlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
57	3200	Biezdrowo	Samter	W. 54
59	3202	dito	dito	J. 55
39	9261	Bogwidze	Pleschen	dito
73	2828	Bolechowo	Posen	dito
77	2832	dito	dito	dito
115	2105	Brudzewo	Wreschen	dito
109	2099	dito	dito	J. 54
55	3235	Babin	Schroda	W. 54
37	10810	Bruczków	Krotoschin	J. 54
23	6382	Chlastawy	Meseritz	W. 53
16	11145	Czarnysad	Krotoschin	J. 52
119	8213	Dąbrówka	Posen	J. 55
62	3239	Dłusko (Lauske)	Birnbaum	W. 51
63	2897	Grodzisko	Pleschen	J. 53
101	2935	dito	dito	W. 52
104	2938	dito	dito	dito
103	10174	Grąbkowo	Kröben	J. 51
57	9509	Godzientowy	Schildberg	W. 54
29	170	Gaj	Samter	J. 55
25	7528	Jelitowo	Gnesen	dito
55	3677	Jurkowo	Kosten	W. 44
57	3679	dito	dito	J. 54
61	4113	Jarogniewice	dito	W. 52
72	4124	dito	dito	J. 54
99	5824	Konino	Buk	W. 54
83	8511	Kąkolewo	Fraustadt	J. 55
87	8515	dito	dito	dito
97	8525	dito	dito	dito
78	3949	Kotowo	Buk	J. 53

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
24	6432	Karsewo	Gnesen	J. 54
43	3820	Lipnica	Samter	J. 52
257	7635	Lwówek (Neustadt)	Buk	W. 52
136	10511	Lubasz	Czarnikau	dito
155	853	Ludomy	Obornik	W. 53
31	9739	Latalice	Schroda	J. 55
105	2660	Mszyczyn	Schrimm	J. 53
121	2676	dito	dito	J. 55
125	2680	dito	dito	dito
91	9205	Myślniów	Schildberg	J. 53
43	3098	Murzynowe borowe	Schroda	dito
87	10774	Miłosławice	Wongrowitz	J. 52
53	4026	Mieleszyn	Gnesen	W. 54
187	1807	Mielęcin	Schildberg	dito
53	2531	Nieświastowice	Wongrowitz	J. 51
27	3997	Obiecanowo	dito	J. 53
87	2728	Owinsk	Posen	J. 54
99	7212	Olszyna	Schildberg	W. 54
79	5304	Osiek	Kröben	dito
43	6201	Ossowasień górna (Ob.-Röhrsdorf)	Fraustadt	dito
35	6980	Ostrowo	Wreschen	dito
37	6982	dito	dito	J. 55
55	8578	Otusz	Buk	dito
278	10583	Pleszew (Pleschen)	Pleschen	J. 53
291	10596	dito	dito	J. 55
301	10606	dito	dito	dito
311	10616	dito	dito	dito
93	10534	Pogorzela	Krotoschin	J. 53
65	3838	Psarskie	Schrimm	W. 52
40	11156	Psiepole (Hundsfeld)	Krotoschin	J. 54
117	2282	Poniec (Punitz)	Kröben	J. 52
99	2264	dito	dito	J. 55

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin.
37	3508	Piglowice	Schroda	J. 55
47	3518	dito	dito	W. 54
147	945	Pudliszki	Kröben	dito
23	5429	Paryż	Wongrowitz	dito
25	5431	dito	dito	J. 55
81	1771	Popowo niemieckie (Deutsch-Poppen)	Kosten	W. 54
89	5408	Potulice	Wongrowitz	J. 55
34	3803	Rostworowo	Posen	W. 53
47	3871	Rudniczysko	Schildberg	J. 55
45	4880	Spławie	Kosten	W. 54
35	122	Smiełowo	Samter	dito
47	5877	Sędziwojewo	Wreschen	dito
57	4572	Starogród	Krotoschin	dito
75	9473	Spławie	Posen	dito
33	1571	Smuszewo	Wongrowitz	J. 53
39	3780	Sadowie	Adelnau	J. 55
53	3045	Sokolniki małe (klein)	Samter	dito
135	7827	Smolice	Kröben	dito
65	9463	Sławoszewo	Pleschen	dito
33	10987	Tarnowo	Kosten	dito
47	11044	dito	dito	dito
119	2873	Wełna	Obornik	dito
121	2875	dito	dito	W. 54
41	5715	Wilkowo	Samter	J. 55
30	4407	Węgierskie	Schroda	W. 44
19	2058	Wilkonice	Kröben	W. 51
104	1408	Zalesie	dito	J. 53
35	6146	Żerniki	Obornik	W. 54

Posen, den 1. April 1856.

General-Landschafts-Direktion.

Posener Markt-Bericht vom 9. April.

	Von Thlr.	Sgr.	Pf.	Bis Thlr.	Sgr.	Pf
Fein. Weizen, d. Schfl. zu 16 Mtz.	—	—	—	—	—	—
Mittel-Weizen	3	2	6	3	5	—
Ordinairer Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen, schwerer Sorte	3	2	6	3	7	6
Roggen, leichtere Sorte	—	—	—	—	—	—
Große Gerste	—	—	—	—	—	—
Kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	15	—	1	20	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Winter-Rübsen	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	2	6	1	5	—
Butter, ein Faß zu 8 Pfd.	—	—	—	—	—	—
Rother Klee, d. Ctr. zu 110 Pfd.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee	—	—	—	—	—	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	27	6
Stroh, d. Schock zu 1200 Pfd.	10	—	—	10	22	6
Rüböl, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	—	—	—	—	—
Spiritus: die Tonne von 120 Qrt. à 80 % Tr. am 8. April	23	22	6	24	7	6
" 9. "	24	—	—	24	15	—

Die Markt-Kommission.

Börsen-Getreideberichte.

Berlin, 8. April. Wind: Süd. Barometer: 28. Thermometer: 10° +. Witterung: kühler, doch wieder trocken.

Weizen ganz geschäftsstill.

Roggen in effektiver Waare loco wie schwimmend gesucht, Umsatz durch zu hohe Forderungen behindert; für 83—84 Pfd. 68 Rt. p. 2050 Pfd. bezahlt. Termine neuerdings bei animirter Stimmung wesentlich gestiegen und fest schließend. Gekündigt 100 Wspl.

Gerste vernachlässigt.

Hafer fester.

Rüböl etwas fester und besonders p. April-Mai besser bezahlt. — Neu gekündigt 2500 Centner.

Spiritus ebenfalls fester und etwas höher im Werth. — Gekündigt 70,000 Qrt.

Weizen loco nach Qual. gelb u. bunt 90—104 Rt., hochb. u. weiß 102—110 Rt., untergeordnet 75—90 Rt.

Roggen loco p. 2050 Pfd. nach Qual. 67 — 70 Rt., p. Frühjahr 63—66—65—66 bez. u. Gd., 66½ Br., Mai-Juni 64—66 bez. u. Gd., 66½ Br., Juni-Juli 62—64—63½—64 bez. u. Br., 63½ Gd.

Gerste, große loco 51—54 Rt. bez., 72—73 Pfd. 53 Rt. bez.

Hafer loco nach Qual. 31—34 Rt., 50—51 Pfd. 33 Rt. bez., p. Frühjahr 32 Rt. bez. u. Gd., 32½ Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 74—82 Rt.

Raps 112—115 Rt.

W.-Rübsen 112—115 Rt.

S.-Rübsen 100 Rt.

Leinsaat 80 Rt.

Rüböl loco 17¼ Rt. bez., 17½ Rt. Br., p. April-Mai 17⅛—⅓ Rt. bez., 17⅜ Rt. Br., 17¼ Rt. Gd., p. Septbr.-Oktbr. 14 Rt. bez. u. Gd., 14⅛ Rt. Br.

Leinöl loco 14½ Br., p. Frühjahr 13¾ Br.

Hanföl loco 14¾ Br., p. Frühjahr 14¾ Br.

Spiritus loco ohne Faß 25¾—26 bez., mit Faß 25½ bez., April-Mai 25¼—⅜ bez., 25¾ Br., 25½ Gd., Mai-Juni 25½—¾ bez. u. Gd., 26 Br., Juni-Juli 25¾—26¼ bez. u. Br., 26 Gd., Juli-August 26¼ bez., 27 Br., 26½ Gd. (Ldw. Hdbl.)

Stettin, 8. April. In letzter Nacht Regen, heute bewölkt bei milder Luft. Temperatur: + 10° R.

Weizen wegen Mangel an Offerten ohne Umsatz, 88—89 Pfd. p. Frühjahr 99 Rt. Gd., p. Mai-Juni 97 Rt. Gd., p. Juni-Juli 98 Rt. Br.

Roggen Anfangs höher bezahlt, schließt flau, loco 84 Pfd. p. 82 Pfd. 64 Rt. bez., 86 Pfd. p. 82 Pfd. 66 Rt. bez., 1 schwimmende Ladung dänischer 60 Rt. bez., 82 Pfd. p. Frühjahr 63, 62½, 62, 61½ Rt. bez., p. Mai-Juni 63, 62, 61½, 61 Rt. bez., p. Juni-Juli 62 Rt. bez. u. Br., p. Juli-August 59 u. 60 Rt. bez., p. Septbr.-Oktbr. 56, 56½ Rt. bez.

Gerste fest, loco 53 — 53½ Pfd. p. 75 Pfd. 54 Rt. bez. u Br., große pommersche p. Frühjahr 74—75 Pfd. 52 Rt. bez.

Hafer unverändert, 50—52 Pfd. p. Frühjahr 34 Rt. Br., p. Mai-Juni 33½ Rt. bez.

Der heutige Landmarkt war ohne jede Zufuhr.

Rüböl matt, loco 17 Rt. bez., p. April-Mai 17¼ Rt. Br., 17 Rt. Gd., p. Septbr.-Oktbr. 14⅙ Rt. bez., Br. u. Gd.

Spiritus fester, 13⅞, ¾ % loco ohne Faß bez., kurze Lieferung 13⅞ % bez., p. Frühjahr 13¾ % bez., p. Mai-Juni 13½ % bez. u. Br., p. Juni-Juli 13½ % bez. u. Gd., p. Juli-August 13¼ % bez. u. Br., p. August 13¼ % bez., p. August-Septbr. 13 % Gd.

Leinöl loco incl. Faß 14 Rt. bez., 14¼ Rt. Br.

Leinsamen, 11 Rt. bez. u. Br.

Reis, Patna fein 1ma 7⅙ Rt., Arracan 5⅓ Rt. transito bez. (Ostsee-Ztg.)

Breslau, 7. April. Wir notiren: weißen Weizen 88—89 Pfd. 132—136 Sgr., 86 bis 87 Pfd. 117 bis 125 Sgr., 83 Pfd. 86—100 Sgr., gelben 88—89 Pfd. 127—131 Sgr., 86 Pfd. 105—110—115 Sgr., geringe Sorten 50—74 Sgr., Roggen 86 Pfd. effektiv 94 Sgr., 85 Pfd. effektiv in exquisiter Waare 92 Sgr. durch Aufmaß 84 Sgr. in Posten verkauft, leichtere Qualitäten ganz unbeachtet und nominell anzunehmen, Gerste 67—70—75 Sgr., Hafer 38—40—41 Sgr., Erbsen 100—110—115 Sgr., Mais 67—69—70 Sgr., Hirse $3\frac{7}{12}$ bis 4 Rt.

Oelsaaten ohne Handel. Wir notiren: Winterraps 100—125—136 Sgr., Sommerrübsen 90—95—105 Sgr.

Rapskuchen 50 Sgr. zu haben.

Leinkuchen 90—95 Sgr.

Kleesaat. Wir notiren: hochfein weiß 27—28, fein u. fein mittel 25½—26½, mittel 20¼—22, ordin. 17—18 bis 19, superfein roth 20½—20⅔, fein und fein mittel 17½—18½, mittel 16⅔—17⅓, ord. 13—14—15 Rt.

Rüböl loco 18⅔ Rt. Br., April-Mai ebenso, Herbst 14⅓ Rt. bez. und Br.

Zink nichts offerirt.

An der Börse. Roggen zu den gewichenen Preisen mehreres gehandelt. Wir notiren: April 63 Gd., April-Mai 62—63 bez., Mai-Juni 63—63½ bez., Juni-Juli 62 Gd.

Hafer 32½ Gd. nominell.

Spiritus matter. Wir notiren: loco 12 bez. und Br., 11⅚ Gd., April-Mai 11⅚ Br., Mai-Juni $12\frac{1}{12}$—12—12½ bez., Juni-Juli 12⅙—12¼ Rt. bez., Juli-Aug. 12⅓—$12\frac{5}{12}$ bez. u. Gd.

Kartoffel-Spiritus pro Eimer à 60 Quart zu 80 % Tralles 11⅚ Rt. Gd. (B. B. Z.)

Telegr. Getreide-Börsen-Bericht.

Hamburg, 8. April. Weizen ansehnlich billiger zu kaufen, loco fest. Roggen, Petersburg 80 bez. und Gd. Uebrige Devisen nominell. Oel p. Mai 32⅞, p. Oktober 27⅞. Kaffee stille. Zink einige Tausend Centner loco 15.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, vom 8. und 7. April 1856.

Preuss. Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	vom 8.	vom 7.
Pr. Frw. Anleihe	4½	100¾ G	100¾ bz
St.-Anl. 1850	4½	101 B	101 bz
- - 1852	4½	101 bz	101 bz
- - 1853	4	96½ bz	96½ B
- - 1854	4½	101 B	101 bz
- - 1855	4½	101 B	101 bz
St.-Schuldsch.	3½	86¾ B	86¾ bz
Seeh.-Pr.-Sch.	—	150 bz	150 bz
St.-Präm.-Anl.	3½	113⅞ G	114 bz
K. u N. Schuldv.	3½	83 bz	83½ bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101 bz	101 bz
- - -	3½	— —	— —
K. u. N. Pfandbr.	3½	95 bz	94¾ bz
Ostpreuss. -	3½	91¼ G	91¼ G
Pomm. -	3½	95 bz	94¼ G
Posensche -	4	100 bz	100 bz
- neue -	3½	89¾ G	89¼ G
Schlesische -	3½	89½ bz	89¼ G
Westpreuss. -	3½	87¾ bz	87½ bz
K. u. N. Rentbr.	4	96 bz	95 G
Pomm. -	4	95¼ G	95 G
Posensche -	4	92¼ bz	92 bz
Preussische -	4	95¼ G	95 G

	Zf.	vom 8.	vom 7.
Westph. Rentbr.	4	95 bz	95 B
Sächsische -	4	95¼ bz	95 bz
Schlesiche -	4	93¼ bz u G	93¼ B
Pr. Bkanth.-Sch	4	132 bz	131¾ bz
Discont.-Comm.	4	118¾ bz	119½-19-¼bz
Min.-Bk.-A.	5	100 B	100 bz u B
Friedrichsd'or	—	— —	— —
Louisd'or	—	111 G	110¾ G

Eisenbahn-Aktien.

	Zf.	vom 8.	vom 7.
Aach.-Düsseld.	3½	93 bz	92½ B
- - Pr.	4	89½ bz	89½ bz
- II. Em.	4	89½ B	89½ bz
- Mastricht.	4	65 bz	65-64 bz
- - Pr.	4½	93¾ bz	93¾ bz
Amst.-Rotterd.	4	84 bz	— —
Berg.-Märkische	4	93 bz	93 bz
- - Pr.	5	101¾ G	101¾ bz
- II. Em.	5	101½ bz	101¼ bz
Dtm.-S.-P.	4	89 bz	89 bz
Berlin-Anhalt.	4	180 bz	180¼ bz
- - Pr.	4	— —	— —
Berl.-Hamburg.	4	112½ bz	111-112 bz
- - Pr.	4½	101½ G	101½ G
- II. Em	4½	— —	— —
Berl.-P.-Magd.	4	119-½ et u ¼b	120 B
- Pr. A. B.	4	93 G	92½ bz
Berl.-P.-M.L.C.	4½	100 B	100 bz
- - L. D.	4½	99¼ bz	99½ bz
Berlin-Stettiner	4	158-157 bz	159 bz
- - Pr.	4½	— —	101¼ B
Brsl. Freib.-St.	4	171 bz	169-170 bz
- - Neue	4	156½-157½bz	155-156 bz
Cöln.-Cref.-St.	—	116½ bz u B	116½ bz
- - Pr.	4½	99 bz	99 bz
Cöln-Mindener	3½	174¾b, E ½bz	174¾ bz
- - Pr.	4½	100 bz	100 bz
- II. Em.	5	103 B	103 B
- -	4	91 bz	91 bz
- III. Em.	4	90½ B	90½ bz
- IV. Em.	4	90½ B	90½ bz
Düsseld.-Elberf.	4	150-½ bz	148-149 bz
- - Pr.	4	91 B	91 bz
- - Pr.	5	101 B	101¾ B
Fr. St.-Eis.	3	175 bz u B	171½ bz u B
- - Pr.	4	58¼ B	58¼ B
Ludwigsh.-Bex.	4	162½-161-½b	160½etw62½ bz
Magd.-Halberst.	4	204 G	204 bz
Magd.-Wittenb.	4½	50½ bz	50½ bz
- - Pr.	4	97 B	97 bz
Mainz-Ludwh.	4	— —	— —
Mecklenburger	4	55½-55-¼bz	56¼ B
Münst.-Ham.	4½	94 B	94 B
Neust.-Weissb	4	— —	117 B
Niederschl.-M.	4	93½ B	93½ bz
- - Pr.	4	94 G	94 G
Pr. I. II. Sr	4	94 bz	94 bz
- - III. -	4	93¾ bz	93¾ bz
- - IV. -	5	102 bz	102 B
Niederschl. Zwb	4	90½ B	90½ bz
Nordb. (Fr. W.)	4	62 B	62 B
- - Pr	5	— —	— —
Oberschl. L. A	3½	212 B	212-213 bz
- - B.	3½	180 B	180 G
- Pr. A.	4	93 G	93 G
- B.	3½	81½ bz	81 bz
- - D.	4	90½ G	90¼ bz
- - E	3½	78 bz	78 bz
Prz. W. (St.-V.)	4	72½ bz	73 bz
- Ser. I	5	100½ G	100½ G
- - II	5	98¾ G	98¾ G
Rheinische	4	120½-121 bz	120½-121 bz
- (St.) Pr	4	— —	120½ bz
- (St.) Pr.	4	— —	— —
- v. St. g.	3½	82¼ bz	82¼ G
Ruhrort.-Cref.	3½	98 bz	98 bz
- - Pr. I	4½	99 B	99 B
- - -	4	89¾ G	89¾ B
Starg.-Posener	3½	96 bz	96 bz
- Pr.	4½	99½ B	99½ B
- - -	4	91½ G	91½ G
Thüringer	4	121 G	120½ bz
- Pr.	4½	100 bz	100 bz
- III Em.	—	99⅞ bz	99¾ bz
Wilhelms-Bahn	4	225 bz u G	224-226 bz
- Neue	—	189 bz	188 bz
- Pr	4	90 bz	90 bz

Ausländische Fonds.

	Zf.	vom 8.	vom 7.
Braunschw. BA.	4	145½ bz	148¼ B
Weimarsche -	4	126½-¾ et bz	125½-126 bz
Darmst. -	—	138½-139 bz u G	138½-137½bz
Geraer -	—	108 bz u G	107½ bz u B
Oesterr. Metall.	5	88-87¾ bz	88 bz
- 54er PA.	5	111⅜-¼ bz	111¼ B
- Nat.-A.	5	88¼-½ bz	88 bz
Russ.-Engl.-A.	5	105¾ G	105¾ G
- 5 % Anleihe	5	95¼ bz	95¼ bz
- 6 % Anleihe	5	95⅝ bz	95½ bz
- Pln. Sch.-O.	4	82¼ bz	82¼-82 bz
Poln. Pf III Em.	4	92¼ B	92 bz
Poln. 500 Fl. L.	4	85½ bz u B	85¾ G
- A. 300 Fl.	5	92 G	92 G
- B. 200 Fl.	—	20½ G	20½ bz
Kurhess. 40 Tlr.	—	41 G	41¼ B
Badensche 35 Fl	—	27 B	27 B
Hamb. P.-A.	—	69 et bz u B	69 B

Die Börse war in matterer Haltung und bei vermindertem Geschäft waren mehrere Actien-Course niedriger, namentlich Braunschweiger Bank-Actien. — Von Wechseln stellten sich lang Amsterdam und Hamburg so wie London und Paris höher, dagegen Wien, Augsburg und kurz Amsterdam niedriger.

Breslau, den 7. April. Die Börse war ziemlich günstig. Von Actien wurden Freiburger und Cöln-Mindener höher als gestern bezahlt. Letztere schlossen 174 Geld. Minerva gefragt und mit 100 bezahlt. Polnische Bank-Billets 92⅚ und 93 bez. und Geld. Oesterreichische Banknoten 101¾ à ⅔ bez. Freiburger Actien 168 bez. und Geld. Neue Emission 157 bez. und Br. Freiburger Prioritäts-Actien 89 Geld. Neisse-Brieger 73½ Br. Oberschles. Actien Litt. A. 210 und 211½ bez. und Br. Litt. B. 181 B. Oberschles. Prioritäts-Obligationen D. 90 Br. Oberschles. Prioritäts-Obligationen E. 78 bez. und Br. Wilhelmsbahn (Kosel-Oderberger) 223½—223 bez. Neuer Emission 190 Br. Prioritäts-Obligationen 90 Br. Oppeln-Tarnowitz 113—112¾ bez. und Br. Minerva-Bergwerks-Actien 98—100 bez. und Geld. (B. B. Z.)

Telegraphische Correspondenz für Fonds-Course.

Hamburg, Dienstag, 8. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Börse gegen Ende fest.

Schluss-Course. Preussische 4½proc. Staats-Anl. 100 Br. Preussische Loose 112½. Oesterr. Loose 110. Oesterr. Credit-Actien 164. Oesterr. Eisenb.-Actien 920. 3proc. Spanier 37⅞. 1proc. Spanier 23¾. Stieglitz de 1855 90. Berlin-Hamburger 111¼. Cöln-Mindener 173. Mecklenburger 55½. Magdeburg-Wittenberge 49½. Berlin-Hamburg 1. Prior. 101½ Br. Cöln-Minden 3. Prior. 90 Br. Disconto 6¼ pCt. London lang 13 Mk 3½ sh. not., 13 Mk. 4½ sh. bez. London kurz 13 Mk. 6¾ sh. not., 13 Mk. — sh. bez. Amsterdam 36, 20. Wien 76⅝.

Frankfurt a. M., Dienstag, 8. April, Nachmittags 2 Uhr. Lebhafter Umsatz. Oesterreichische Fonds und Actien zwar etwas niedriger, jedoch fest. Ludwigshafen-Bexbacher abermals gestiegen.

Schluss-Course. Neueste Preuss. Anl. 114½. Preuss Kassenscheine 105⅛. Friedr.-Wilh.-Nordbahn 62½. Ludwigshafen-Bexbach 163. Frankfurt-Hanau 83¼. Berliner Wechsel 105¼. Hamburger Wechsel 88⅜. London. Wechsel 120⅛. Pariser Wechsel 94½. Amsterdamer Wechsel 100¼. Wiener Wechsel 118⅜. Frankfurter Bank-Antheile 121⅛. Darmstädter Bank-Aktien 347. 3proc. Spanier 40¼. 1proc. Spanier 25¼. Kurhessische Loose 41¼. Badische Loose 47. 5proc. Metalliques 85⅞. 4½proc. Metall. 77¼. 1854er Loose 109¼. Oesterreichische National-Anlehen 86⅝. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 305. Oesterr. Bankantheile 1348. Oesterr. Credit-Actien 183.

Paris, Dienstag, 8. April, Nachmittags 3 Uhr. Die Steigerung der Course der Eisenbahnen hatte eine Steigerung der 3procent. im Gefolge. Die 3procentige eröffnete zu 73, 40, stieg auf 73, 60 und schloss fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 92⅞ gemeldet.

Schluss-Course. 3procentige Rente 73, 40. 4½procentige Rente 92, 75. Credit-mobilier-Actien 1690. 3proc. Spanier 40¾. 1procentige Spanier 25. Silberanleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 925. Oesterreichische Credit-Actien —.

London, Dienstag, 8. April, Mittags 1 Uhr. Consols 92⅞.

Verantw. Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.